

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Alles eine Frage der Kennzeichnung

Aus welcher Haltungsform tierische Erzeugnisse stammen, können Konsumenten in einigen EU-Ländern wie etwa in Deutschland mittels Skala auf der Verpackung erkennen. Auch in Österreich ist eine solche in Planung. ► Seite 6



Interview mit Agrarministerin Julie Collins aus Australien plädiert für mehr Freihandel. 2

Zuckerrübenanbau stark rückläufig Heuer wurden nur rund 28.000 ha Rübenfläche kontrahiert. 5



Marktschreier für bäuerliche Waren Gottfried Heinz versorgt Weiz mit seinem „MoaktBus“. 8

Schwerpunkt Stalltechnik Der Liegebereich ist für Kühe einer der wichtigsten Plätze. 16

100-Euro-Bonus für Krebsvorsorge Die SVS unterstützt die Früherkennung mit „Gesundhunderter“. 20

Landtechnik EIDENHAMMER

Traditioneller **MARKT** **WÜRFELN SIE IHREN RABATT!**

06.-09. FEB. 2025
Donnerstag bis Sonntag, 09–17 Uhr
in der Zentrale Burgkirchen

Käufer eines Gebrauchttraktors können bis zu 6% Rabatt erwürfeln.



Auch online abrufbar

Alles zum Pflanzenschutz 2025

Das beiliegende Sonderheft Pflanzenschutz informiert über alle heuer zugelassenen Wirkstoffe und was in der Kulturführung zu beachten ist.



Im Fokus



BERNHARD WEBER
CHEFREDAKTEUR

weber@bauernzeitung.at

Ganz schön viel Tempo

Kommt in der EU, ein Jahr nach den massiven Bauernprotesten, nun doch einiges in Bewegung? Das versprechen jedenfalls EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen und Agrarkommissar Christophe Hansen. Noch heuer sollen auch die Landwirte von überbordendem Papierkram befreit werden. Mindestens ein Viertel der bürokratischen Hürden (sogar mehr als ein Drittel für die kleineren Betriebe) sollen rasch abgebaut werden. Noch im Februar will von der Leyen konkret sagen, welche Berichtspflichten vereinfacht werden können. Hansen wird in zwei Wochen seine Vision für die künftige Agrar- und Ernährungspolitik vorstellen.

Der Luxemburger drängt auf zügiges Vorgehen, um verloren gegangenes Vertrauen der Landwirte zurückzugewinnen. Dabei drückt er aufs Tempo, auch mit Vorschlägen zur Bekämpfung unlauterer Handelspraktiken. Sein Credo lautet: Weitere Verzögerungen könne man sich nicht leisten.

Bis dato stoßen seine Ansagen bei den meisten Mitgliedstaaten auf positives Echo, auch in Österreich. Das könnte sich aber schon bald ändern. Denn wie EU-Handelskommissar Maros Sefcovic hält Hansen am (von der Kommissionspräsidentin unterschriebenen) Mercosur-Pakt der EU fest. Dass dieses Abkommen auf Kosten der EU-Landwirte und zum einseitigen Gewinn anderer Sektoren ginge, wies er zurück. Es bleibt spannend, ob und wie schnell der Kommissar die Gegner des Abkommens, auch in Österreich, davon überzeugen kann und wird.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. NGO-Affäre: Lobbying mit Geldern der EU-Kommission?
2. Christophe Hansen: „Österreich hat viel richtig gemacht“
3. Tiroler Bäuerin kritisiert Billa-Magazin: „Zu viel vegan!“

„Handelsvorteile für beide Seiten“

Australiens Agrarministerin Julie Collins plädiert für ein Freihandelsabkommen mit der EU.

Die Landwirtschaftsministerin aus Down Under nutzte dafür das diesjährige „Global Forum for Food and Agriculture“ in Berlin. Am Rande führte sie dieses Interview.

Warum sind Sie nach Berlin gekommen?

COLLINS: Der Hauptgrund ist, hier mit Vertretern anderer Länder über die Sicherstellung eines offenen, beidseitigen Handels nach einer regelbasierten Ordnung zu sprechen. Ich kann nur immer wieder betonen, dass jeder von einem solchen Handelssystem profitiert.

Vor Kurzem wurde Donald Trump neuerlich als US-Präsident vereidigt. Erwarten Sie Auswirkungen auf den weltweiten Agraraußenhandel?

Australien hat ein Freihandelsabkommen mit den USA. Wir sind überzeugt, dass wir großartige Produkte von hoher Qualität anbieten und die US-Bürger diese weiterhin erhalten möchten. Wir werden die Gespräche mit der US-Regierung unter Trump fortsetzen.

Zwischen der EU und Australien besteht noch kein solches Abkommen. Wie stehen Sie dazu?

Wir sind weiterhin entschlossen, ein Abkommen zu erreichen, das für beide Seiten von Vorteil ist. Dabei müssen die Interessen der australischen Farmer angemessen berücksichtigt werden, so wie die EU ihre Bauern schützen möchte. Es sollte eine beiderseitige Win-win-Situation sein.

Warum ist das bisher nicht gelungen?

Wegen der Unterschiede zwischen unseren Agrarsystemen. In der EU beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße 17 Hektar, bei uns sind es zehntausende Hektar. Wir konzentrieren uns darauf, die Ziele der EU zu unterstützen, anstatt ihre Prozesse nachzuahmen, da unsere Landwirtschaft anders ist. Australiens Landwirte gehören zu den produktivsten weltweit. Dabei arbeiten sie auch noch äußerst nachhaltig. Wir sind stolz darauf, ein Nettoexporteur zu sein. Rund 70 Prozent unserer Agrarprodukte werden exportiert.

Es spießt sich also. Wie können beide Seiten einen Kompromiss finden?

Wir müssen weiter reden. Auch wir in Australien haben hohe Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit, Lebensmittelsicherheit und Tierschutz. Allerdings verfolgen wir in einigen Bereichen einen risikobasierten Ansatz, während die EU oft einen gefahrenbasierten Ansatz bevorzugt. Ich denke, wenn wir den Europäern unsere Erkenntnisse und Daten zeigen, die unser Vorgehen begründen, finden wir gemeinsam eine Lösung.

In Australien wird der Export von lebenden Schafen schrittweise eingestellt. Warum?

Die Exportzahlen sind über die letzten 20 Jahre hinweg deutlich auf umgerechnet nur noch knapp 287 Millionen Euro geschrumpft, bei einem Gesamtumsatz der Schaffleischindustrie von 2,4 Milliarden Euro. Für eine Gruppe von Farmern in Westaustralien war es aber wichtig. Mit einem Übergangspaket geschnürt, eröffnen

wir den Schafbauern neue Möglichkeiten, indem wir ihre Tiere in Australien schlachten. Das bringt mehr Wertschöpfung und zusätzliche Arbeitsplätze.

Der Exportstopp erfolgte aber aus Tierschutzgründen.

Wir haben strenge und individuelle Tierschutzstandards. Natürlich gibt es Unterschiede zu den Standards der EU. So braucht es keine Unterstände für unsere Tiere im Winter aufgrund unseres Klimas.

In der EU will man, dass nur tierische Produkte eingeführt werden, die unter den gleichen Tierschutzstandards wie in der EU hergestellt wurden. Ihre Meinung dazu?

Ich würde den Fokus eher auf das Wohlergehen der Tiere legen statt auf die Systeme. Diese müssen nicht identisch sein, damit Tiere angemessen behandelt werden.

Reden wir über Bioökonomie: Welche Stärken bringt Ihr Land in diesem Bereich mit?

Wir wollen die Lebensmittelverschwendung halbieren und die Kreislaufwirtschaft in Australien vorantreiben. Außerdem arbeiten unsere Farmer wie erwähnt äußerst nachhaltig und innovativ. Sie haben den



Werb in Berlin auch um einen Freihandel mit der EU: Julie Collins.

FOTO: INSTAGRAM

Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln reduziert. Wir gehören zu den Ländern mit dem geringsten Einsatz dieser Produkte. Gleichzeitig

wurden die Erträge gesteigert. Zudem verringern wir den Wasserbedarf dank innovativer Anbaumethoden. Über einen nationalen Dürrefonds arbeiten

Zur Person

Julie Collins (53), Politikerin der Labor-Partei und aufgewachsen in Tasmanien, ist seit Sommer 2024 Australiens Ministerin für Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft. Zuvor war die Betriebswirtin und dreifache Mutter schon Ministerin für Gemeinschaftsdienste, Frauenrechte und Wohnungsbau.

Das Gespräch mit ihr führte Agra-Europe.

wir mit Farmen zusammen, um deren Anpassung an unausweichliche Dürreperioden zu stärken sowie deren Wahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Betriebe zu verringern.

Viele junge Europäer reisen nach Australien, um dort für ein Jahr auf Farmen zu arbeiten. Was halten Sie vom leichteren Zugang für ausländische Arbeitskräfte, wie es auch viele Farmer fordern?

Es gibt bei uns zwei unterschiedliche Systeme für saisonale Arbeitsspitzen: Eine Vereinbarung speziell mit den pazifischen Inselnachbarstaaten und unser Working-Holiday-Visum, das es vor allem Rucksacktouristen aus Europa ermöglicht, in der Landwirtschaft zu arbeiten. Diese Arbeitskräfte sind definitiv wichtig für uns. Damit stellen wir auch eine angemessene und faire Entlohnung sicher.

Machen wir noch einen Blick auf die Ukraine: Welche Auswirkungen hat dieser Krieg auf den Agrarhandel?

Australien hat klar Stellung bezogen, dass es sich um einen illegalen Angriffskrieg handelt. Wir unterstützen die ukrainische Bevölkerung. Konflikte wie dieser haben schließlich erhebliche Auswirkungen auf die globale Ernährungssicherheit, weil sie die Versorgung der Bedürftigsten auf dieser Welt gefährden.

Erneut Funkstille zwischen Europäischer Union und Down Under

Die EU und Australien verhandeln seit 2018 über ein umfassendes Freihandelsabkommen, um den Handel zwischen den beiden Kontinenten zu erleichtern. Die 15. Verhandlungsrunde fand 2024 in Brüssel statt und wurde im Spätherbst einmal mehr abgebrochen. Speziell in Agrarfragen konnte keine Einigung erzielt werden.

Dabei gab es große Hoffnungen in das Abkommen in Zeiten von Konflikten, Abgrenzung und Protektionismus. Die EU ist an Australiens Rohstoffen wie seltenen Erden oder Grünem Wasserstoff interessiert und

will nach Down Under mehr Autos verkaufen. Umgekehrt will Australien mehr Marktzugänge für seine Agrarprodukte wie Getreide und Rindfleisch. Nach China und Japan ist die EU der drittgrößte Handelspartner Australiens. Für die EU spielt Australien eine geringere Rolle, es liegt auf Platz 18 seiner Handelspartner, mit einem deutlichen Handelsüberschuss. Brüssel soll Canberra zuletzt zollfreie Agrarimporte von jährlich 600 Millionen Euro angeboten haben, das wären 0,3 Prozent seiner Gesamtimporte von 200 Milliarden Euro. Zu wenig, fanden die Aussies. Uneinig

ist man sich auch bei der Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln. Die Bezeichnungen Parmaschinken oder Fetakäse sind in der EU geschützt. In Australien gibt es für viele EU-Produkte australische Alternativen mit ähnlichen Namen.

Anders als in der EU erhalten die Landwirte in Australien keine oder nur sehr geringe staatliche Förderungen. Sie gelten damit als international wettbewerbsfähig und verkaufen ihre Produkte in alle Welt. Ein Freihandelspakt mit der EU ist für sie aber nicht überlebenswichtig.

EMMENTALER

Doch kein
Markenschutz

Nun ist es offiziell: Der Emmentaler bleibt in der Europäischen Union weiterhin kein geschützter Markenbegriff. Den entsprechenden Durchführungsbeschluss hat die EU-Kommission kürzlich in ihrem Amtsblatt veröffentlicht.

Hintergrund: Die Schweiz versucht seit Jahren, für die Bezeichnung Emmentaler eine geschützte Ursprungsbezeichnung zu erreichen. Mit dem Emmentaler-Beschluss schuf die EU-Exekutive nun einen Präzedenzfall. Erstmals wurde ein Milcherzeugnis in der EU nämlich lediglich als Gattungsbezeichnung eingestuft. Damit kann der Käse in der EU weiterhin unabhängig vom Herstellungsort produziert und vermarktet werden.



Österreichs Molkereien und Käsereien zeigen sich erleichtert. Mit einer Gesamtmenge von zuletzt 14.000 Tonnen sei die Käsesorte vor allem in der Heumilchverarbeitung von Bedeutung. „Der Emmentaler ist ein wichtiger Teil unserer Käsekultur. Die offizielle Klarstellung der EU ist daher wichtig“, sagt Molkereien-Präsident Helmut Petschar.

Begründet hat die Kommission ihre Entscheidung damit, dass die Bezeichnung historisch längst nicht mehr nur an das gleichnamige Tal in der Schweiz geknüpft ist. Schon seit Jahrzehnten werde dieser Käse in vielen EU-Regionen hergestellt, in drei davon mit geschützten geografischen Angaben.



Brüssel dreht bei Dünger an der Zollschraube

Lange wurde gezögert, nun soll es doch ernst werden. Die EU-Kommission plant eine Anhebung der Zölle auf russischen Mineraldünger. Hier die Details.

CLEMENS WIELTSCH

In Sachen Mineraldünger ist die Europäische Union nach wie vor von Importen aus Russland, einem der größten Exporteure am Weltmarkt, abhängig. So gelangten noch im Jahr 2023 rund 3,6 Millionen Tonnen Dünger im Wert von 1,28 Milliarden Euro auf den EU-Markt, immerhin ein Viertel der Gesamteinfuhren. 2024 soll der Anteil nochmals gestiegen sein, schreibt Euractiv.

Aus europäischer Sicht sei dies insofern problematisch, da Russland auf Dünger mittlerweile Exportsteuern einhebt. Jede ausgeführte Tonne Dünger spült somit auch Geld in den russischen Staatshaushalt und die Kriegskasse des Kreml. Aus diesem Grund wurden im Mai 2024 in der EU ebenfalls Zölle auf russisches Getreide und Ölsaaten durchgesetzt. Bei Dünger waren sich die EU-27 lange Zeit uneins, ebenso vorzugehen, „um die Ernährungssicherheit nicht zu gefährden“, wie mehrfach betont wurde.

Nun hat die EU-Kommission vergangene Woche einen Vorschlag für Zölle auf eine Reihe

von Agrarerzeugnissen aus Russland und Belarus, darunter auch auf bestimmte Düngemittel, vorgelegt. „Wir wollen Russlands Kriegswirtschaft weiter schwächen und gleichzeitig unsere Abhängigkeiten verringern“, nennt Handelskommissar Maros Sefcovic als Gründe.

Konkret sollen die Zölle auf alle importierten Lebensmittel und Agrarprodukte aus Russland und Weißrussland ab Juli um 50 Prozent ihres Wertes erhöht werden. Für Dünger ist über einen Zeitraum von drei Jahren eine Zollsteigerung von derzeit 6,5 auf 100 Prozent avisiert. Bei aktuellen Weltmarktpreisen entspräche das bei Stickstoffdünger laut Euractiv einem Kostenfaktor von etwa 315 Euro je Tonne.

Die Kommission erwartet, dass der vermeintliche Importstopp aus Russland die Düngemittelproduktion in der EU ankurbeln und neue Bezugsquellen eröffnen wird.

Strikt gegen den Vorschlag ist man beim Dachverband der Bauern und ländlichen Genossenschaften, Copa-Cogeca. Die Düngemittelproduktion in Europa sei nicht ausreichend und Importe daher „unvermeidlich“.

Geopolitische Beweggründe, wie von der EU ins Treffen geführt, seien zwar legitim, die Umsetzung aber fragwürdig, schreibt der Verband. Auch gebe es für die Landwirte „keine Garantien“ dafür, dass der befürchtete Mangel an Düngemitteln durch eine höhere Produktion in der EU zu wettbewerbsfähigen Preisen ausgeglichen werden könne. Durch die Zollschranken rechnet man bei Copa-Cogeca in der kommenden Saison mit einem Anstieg der Düngerpreise von zumindest 40 bis 45 Euro je Tonne.

Sefcovic hält dagegen: „Wir werden alle notwendigen Schritte setzen, um unsere Düngemittelindustrie und unsere Landwirte zu schützen.“ Konkret sieht man in Brüssel für vier Jahre Schutzmaßnahmen vor, die bei einem Preisanstieg über das Niveau von 2024 ein Aussetzen der Zölle ermöglichen sollen. Sollte Dünger tatsächlich knapp und teuer werden, plant man außerdem „Ausgleichsmaßnahmen für Landwirte“, ohne diese vorerst näher zu erörtern. Über die Zölle entscheiden nun EU-Parlament und Rat.

Rübenkontrahierung auf sehr niedrigem Niveau

Die anhaltend angespannte Preissituation am Zuckermarkt drückt europaweit die Kontrahierungsergebnisse. Geschuldet sei dies vor allem dem gestiegenen Zuckerimport aus der Ukraine in die Europäische Union.

H. MAAD, C. WIELTSCH

In der EU und damit auch in Österreich haben die Zuckerhersteller zuletzt unter stark gefallen Preisen gelitten. Das schlägt sich in deren Bilanzen nieder. So rechnet etwa die deutsche Südzucker AG für das laufende Geschäftsjahr mit Verlusten. In Frankreich wurde eine Fabrik eines Traditionsherstellers mit Jahreswechsel geschlossen. Polen reagiert auf die Marktlage mit einer drastischen Reduktion der Rübenfläche, berichtet Agra-Europe.

Auch die Agrana meldete in ihrem jüngsten Bilanzbericht schleppende Geschäfte im Segment Zucker. In den ersten drei Quartalen des noch laufenden Geschäftsjahres ging der Umsatz mit dem süßen Rohstoff um gut 144 Millionen Euro zurück. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) rutschte sogar ins Minus (-50,2 Mio. Euro). Zum Vergleich: Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der operative Gewinn mit Zucker noch 41,3 Millionen Euro.

Geschuldet sei all das laut Agrana den gesunkenen Zuckerpreisen, drastisch erhöhten Lagerständen und der erwarteten höheren Gesamtproduktion in der Rübenkampagne 2024/25. Auch die deutlich gestiegenen Zuckereinfuhren aus der Ukraine schmälern demnach die einstigen Profite auf wichtigen Absatzmärkten.

Vor diesem Hintergrund hat der Konzern im Einvernehmen mit den Rübenbauern das Weißzuckerlieferrecht für 2025 mit nur noch 270.000 Tonnen fixiert. Laut Rübenbauernbund steht mittlerweile auch das Kontrahierungsergebnis für den heu-



Das diesjährige Lieferrecht ist de facto schon zum Anbau ausgeschöpft.

rigen Anbau fest: Mit knapp 28.000 Hektar Rübenfläche (davon 700 ha Bio) ist das Lieferrecht de facto bereits vor der Aussaat ausgeschöpft. Der Anbauumfang befindet sich damit auf dem niedrigen Niveau der Jahre 2019 und 2020.

15.400 Hektar weniger

Zur Erinnerung: Erst 2021 ist es nach erheblichen Anstrengungen gelungen, den Anbauumfang auf die zum wirtschaftlichen Betrieb der nur noch zwei Zuckerfabriken in Österreich erforderlichen 38.000 Hektar zu heben. Im vergangenen Jahr betrug die Rübenanbaufläche noch rund 43.400 Hektar.

Sollte es nach der diesjährigen Ernte im Spätherbst zu einer Überlieferung kommen, dann soll eine Anpassung des Lieferrechts erfolgen. Eine diesbezügliche Regelung ist Bestandteil des Kontrahierungsformulars sowie des von Agrana bis 15. Februar 2025 ausgehändigten Liefervertrages. Voraussetzungen dafür wären, dass es zu keinen Flächen- und Ertragsausfällen durch Schädlinge oder Krankheiten kommt und der Witterungsverlauf deutlich

überdurchschnittliche Erträge bringt. Wird das Lieferrecht unterliefert, gilt wie immer die kollektive Auffüllung.

BAYWA AG

Verfahren trotz Zuspruchs

Mehr als 95 Prozent der Finanzgläubiger der BayWa unterstützten das im November präsentierte Finanzierungs-konzept. Dieses soll das Traditionsunternehmen binnen zwei Jahren aus der Krise führen. Wie der Konzern vergangene Woche mitteilte, habe sich lediglich „eine sehr geringe Anzahl an Gläubigern“ gegen die Transformation ausgesprochen. Da eine Ungleichbehandlung nicht zulässig sei, könne man die Betroffenen nicht auszahlen, betont man in der BayWa-Zentrale. Deshalb wurde dieser Tage ein Restrukturierungsverfahren beim Amtsgericht München eingeleitet. Auf den operativen Betrieb der BayWa hat das keinen Einfluss, heißt es.



Wichtige Terminhinweise:



Bis 15. Februar:
Frost/Dürre im Obstbau



Bis 31. März:
Agrar Universal und Dürreindex-Versicherung



Bis 15. April:
Dürreindex-Versicherung für den Weinbau

Rechtzeitig beantragen!
55 % der Prämie für Landwirte fördern Bund und Land.

Kontakt:

Mag. Michael Zetter
+43 1 403 16 81 240
m.zetter@hagel.at

www.hagel.at

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG

Europa zeigt Haltung

Deutschland macht es, Dänemark auch, ebenso Frankreich und Holland. Die Rede ist von einer Auslobung der Haltungsform bei unverarbeiteten, tierischen Lebensmitteln. Auch Österreich schnitzt an einer Branchenlösung. Was man hierzulande von den Kollegen im Ausland lernen kann. Und was nicht.

CLEMENS WIELTSCH

Als 2022 Sozialminister Johannes Rauch (Die Grünen) die Spitzen des Lebensmitteleinzelhandels zu einem Gipfel lud, um über eine Haltungskennzeichnung für tierische Produkte in Österreich zu diskutieren, war der Aufschrei in der Bauernschaft groß. Denn der dort beschlossene Gesetzesvorschlag entstand ohne einen einzigen Agrarvertreter am Verhandlungstisch. Wenig verwunderlich, dass der Entwurf wenig später als graue Theorie in den ministerialen Schubladen verschwand.

Zeitgleich waren in anderen Ländern der EU die Pläne für eine solche Kennzeichnung bereits weit gediehen. Etwa in Dänemark, wo seit 2017 das staatlich geprüfte Tierschutzlabel „Bedre Dyrevelfærd“ (Besserer Tierschutz) existiert. Entwickelt wur-

de es von den Veterinärbehörden und kommt für Schweine-, Hühner-, Rind- und Kalbfleisch sowie Milchprodukte zum Einsatz.

Andere Wege ging man in den Niederlanden und Frankreich. Unter dem Namen „Beter Leven“ erarbeiteten die Holländer unter Federführung einer Tierschutzgesellschaft schon 2007 ein Branchensiegel, das in drei Stufen über den Tierwohlstandard von Milch, Fleisch und Eiern informiert.

Frankreich wiederum bietet seit 2017 eine Branchenlösung. Seither springen mehr und mehr Händler auf den Zug auf und lassen auf Verpackungen von Geflügel- und Schweinefleisch sowie Eiern das „Étiquette Bien-Être Animal“ anbringen. Mit Buchstaben von A (höchste Stufe) bis E (Mindeststandard) und mittels Ampelfarben klärt es über die Haltungsform auf.

In der Bundesrepublik Deutschland scheint man sich vorerst auf keinen der zwei Wege – also staatliches Siegel oder Branchenlösung – einigen zu können und macht deshalb ab Sommer 2025 beides.

Eigentlich wurde schon 2019 die sogenannte Haltungsformkennzeichnung etabliert. Die auf Initiative aller namhaften Handelsketten entstandenen Logos gaben in vier Stufen Auskunft über die Haltung der Nutztiere, die Milchprodukte und Fleisch lieferten. „Der Ampelregierung war die privatwirtschaftliche Initiative zu wenig streng“, weiß Jan Wöhlbier vom Deutschen Raiffeisenverband. Er informierte kürzlich am Fachtag Schweinehaltung der Wintertagung über die Entwicklungen in seinem Heimatland.

2023 habe der Bundestag eine staatliche Haltungskennzeichnung

beschlossen, welche ab August zunächst nur für deutsches Schweinefleisch gilt. Die bereits etablierte Haltungsformkennzeichnung wurde als Reaktion darauf im Vorjahr (entsprechend der neuen Gesetzeslage) auf ein Fünf-Stufen-Modell angepasst.

Wöhlbier vermisst in der Debatte Anerkennung für das bereits Geleistete. „Das System der Privatwirtschaft ist vom Verbraucher gelernt und allgemein akzeptiert. Das gesetzliche Label wiederum gilt erst mal nur für einzelne Produktgruppen“, monierte er. Problematisch sei auch, dass die staatliche Kennzeichnung teilweise verschärfte Standards einfordere und es bundesländerspezifisch unterschiedliche Auslegungen gibt. „Das hat große Auswirkungen für jene Betriebe, die bereits Umbaumaßnahmen abgeschlossen haben“, so Wöhlbier.

Gastkommentar

PROF. HUBERT WACHTER, PUBLIZIST
wachter.hubert@aon.at

Spannende „Bollettini“ aus Rom

Wenn Papst Franziskus Entscheidendes verfügt, wird dies amtlich vom Vatikan auch weltweit verkündet. Als Bollettino. Immer spannend, weil nebst wichtiger Ansprachen und Schreiben des Pontifex auch alle Bischofsnennungen genannt und damit offiziell werden. In Diözesen, wo eine Bischofskür überfällig ist, wird damit oft heftiges Insidergemurmel ausgelöst: „Steht heute was im Bollettino? Nein, leider noch immer nichts...“

Zuletzt war Österreich zweifach, aber höchst unterschiedlich, in den Bollettini vertreten. Am 22. Jänner nahm der Papst „den von Christoph Kardinal Schönborn, OP, vorgelegten Rücktritt von der Seelsorge der Erzdiözese Wien“ an. Er setzte zugleich zu großer und heftiger Überraschung vieler im heimischen Klerus nur



einen Administrator „Sede vacante“ (Amt unbesetzt) ein. Das sei desaströs vom Vatikan, wurde Kritik geübt: Man habe doch in Rom seit fünf Jahren gewusst, dass in Wien die Bischofsnachfolge anstünde.

Am 31. Jänner war Österreich erneut Thema im Bollettino. Der Diözese Graz-Seckau wurde auf Wunsch des Diözesanbischofs ein Weihbischof zugestanden und mit Pfarrer Johannes Freitag (51) ernannt.

Spannend also, wann und wer Kardinal Schönborn als Wiener Erzbischof tatsächlich nachfolgt. Vielleicht Administrator Josef Grünwidl (63), einst Schönborns Sekretär, bislang Bischofsvikar. Ebenso möglich: eine der Exzellenzen des heimischen Episkopates. Oder Überraschungen, wie Karl Schauer aus Stift Heiligenkreuz. Ein weiteres Bollettino wird es verkünden...



FOTO: AGRARFOTO, RETUSCHE: BZ/MERL

UNGARN

Neue Seuche im Grenzgebiet

Als wäre die Sorge unter Schaf- und Ziegenbauern durch die Blauzungenkrankheit nicht schon groß genug, müssen sich diese nun mit einer weiteren Tierseuche auseinandersetzen. Wie vergangene Woche bekannt wurde, kam es im Dreiländereck zwischen Österreich, Slowenien und Ungarn zu einem Ausbruch der Pest der kleinen Wiederkäuer (Peste des petits ruminants, PPR).

Diese ist vor allem für Ziegen, aber auch Schafe hochansteckend und endet zumeist tödlich. Erkrankte Tiere leiden an hohem Fieber, Nasen- und Augenausfluss, starkem Durchfall oder Verstopfung sowie Lungenentzündung und magern ab. Eine Therapiemöglichkeit besteht nicht, ebenso ist in der EU derzeit keine Impfung zugelassen.

In Europa trat die PPR erstmals 2018 in Bulgarien auf, im Vorjahr auch in Rumänien und Griechenland. Von dort dürfte die Krankheit nun auch nach Ungarn eingeschleppt worden sein. Der nun von den ungarischen Behörden offiziell bestätigte Fall sei auf eine Routinekontrolle zurückzuführen. Bei drei von 300 importierten Schafen wurden PPR-Antikörper nachgewiesen. Der betroffene Schlacht- und Mastbetrieb im Südwesten Ungarns liegt unmittelbar an der Grenze zu Slowenien und nur 24 Kilometer vom Burgenland entfernt.

Die Behörden reagierten prompt. Die betroffene Herde wurde – ebenso wie jene eines Nachbarbetriebes – gekeult. Weiters wurden Schutz- und Überwachungszonen errichtet, welche teilweise bis nach Slowenien reichen.

Nicht zu unterschätzen sei auch der bürokratische Aufwand, der vorerst nur den deutschen Schweinebauern blüht: Sie müssen ihre Haltungsform an die zuständige Landesbehörde melden, welche eine Kennnummer generiert, die dann als Nachweis fungiert. „Einige Behörden haben es bis heute nicht geschafft, ein Portal zu erstellen“ ergänzte der Raiffeisen-Fachmann kritisch.

Bei den Bauern sorgt dieses Wirrwarr an neuen Vorgaben für Unmut. „Sie zeigen nach wie vor eine massiv ablehnende Haltung zum neuen Gesetz“, berichtete Wöhlbier aus der Praxis. Investitionen würden gebremst, die bestehenden Haltungssysteme regelrecht „zementiert“.

Zurück nach Österreich: Hier preschte vor gut einem Jahr LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger gemeinsam mit den Tierhaltungsverbänden vor und forderte ebenso eine Haltungsformkennzeichnung, welche von allen Teilnehmern der Wertschöpfungskette mitgetragen werden sollte. Herzstück müsse das staatliche AMA-Gütesiegel sein. Mit der Erarbeitung wurde daher die

AMA-Marketing betraut. Deren Leiter der Abteilung „Qualitätsstrategie und Wissensmanagement“, Martin Greßl, informierte auf der Wintertagung über den aktuellen Verhandlungsstand. „Wir versuchen auf privatrechtlicher Basis eine Branchenlösung zu finden“, erklärte er.

Branchenlösung bringt „die meisten Synergien“

Orientieren müsse man sich demnach – ob der engen Verbindungen im Export – am deutschen Weg. Greßl: „Parallelsysteme, wie sie derzeit dort entstehen, gilt es aber jedenfalls zu vermeiden. Das irritiert Wirtschaft und Konsumenten gleichermaßen.“

Insofern laufen derzeit auch intensive Verhandlungen um Lösungen mit möglichst allen Beteiligten zu erreichen. Von einer gesetzlichen Vorgabe „von oben“, wie in Deutschland, hält Greßl wenig. Der Konsens der Wertschöpfungskette brächte „die meisten Synergien“. Langfristig müssen dazu die Rahmenbedingungen stimmen.

„Keinesfalls“, so Greßl, dürfe sich eine Auslobung (wie im deutschen Gesetz) auf inländische Ware beschränken, um Importen nicht Tür und Tor zu öffnen. Höhere Haltungsstandards müssten sich außerdem stets in der Nachfrage widerspiegeln. „Hier wird es ein enges Angebots-Nachfrage-Monitoring brauchen, um höhere Produktionskosten abzugelten.“

Als Erfolgsbeispiel führt der AMA-Manager die hiesige Kennzeichnung bei Eiern ins Treffen. Diese habe dort ein sukzessives Wachstum von Bio- und Freilandhaltung mit sich gebracht.

Noch kann Greßl nicht viel Konkretes über die tatsächliche Umsetzung in Österreich berichten: Mehrere Zugänge stünden zur Diskussion. Die AMA-Marketing präferiert eine Positiv-Kennzeichnung in Anlehnung an den dänischen oder holländischen Weg. „Wichtig ist eine einfache Orientierung für die Verbraucher“, resümierte er. Nachsatz: „Es braucht einfache und klare Spielregeln, die regelmäßig evaluiert und sukzessive umgesetzt werden.“

Der Marktschreier für viele bäuerliche Produkte

Der „MoaktBus“ ist das bekannteste Aushängeschild des Vereins „Weiz is(s)t regional“. Gelenkt wird der mit bäuerlichen Spezialitäten gefüllte Transporter von Gottfried Heinz. Er und seine Gattin führen einen Bergbauernhof nahe Weiz in der Oststeiermark.

KARL BRODSCHNEIDER

Es ist Freitag. Der weiße Transporter mit der markanten Aufschrift „MoaktBus“ hält auf dem Parkplatz von Liebmarkt Weiz. „Gogo“ – so nennen alle den Fahrer Gottfried Heinz – baut in häufig geübter Schnelligkeit den Verkaufsstand auf. Laut werbend macht er auf die mitgeführten Produkte aufmerksam: Wurstwaren, Gemüse, Milchprodukte, Brot, Säfte, Obst u.a.m. „Es sind rund 300 Produkte, die ich im Bus anbiete“, berichtet der Marktschreier.

Insgesamt sind es sechs Stationen in der Bezirkshauptstadt Weiz und in der Nachbargemeinde Naas, die er an jedem

Freitag immer zu den selben Uhrzeiten anfährt. Die Kunden warten schon.

Eine Stadt-Idee mit Bauernbeteiligung

Seit dem Jahr 2023 gibt es den „MoaktBus“ und den dazugehörigen Verein „Weiz is(s)t regional“. Dieser besteht aus 43 Mitgliedern. 40 von ihnen sind bäuerliche Direktvermarkter. Dazu kommen eine Fleischerei, eine Schafbauern-Genossenschaft und eine Konditorin. Entstanden ist dieses Projekt aus einer Idee der Stadt Weiz, die sicherstellen wollte, ob die Bauern aus der Region sowie

ausgewählte Partnerbetriebe im Ernstfall die 11.000 Einwohner-Stadt mit Lebensmitteln versorgen können. Für Gogo – er ist Geschäftsführer des Vereines und zusammen mit seiner Gattin Hildegard selbst einer der 40 bäuerlichen Lieferanten – ist die Antwort klar: „Ja, wir würden es schaffen, die Stadt Weiz ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen.“ Mit dem „MoaktBus“ sowie mit dem SB-„MoaktLaden“ in der Weizer Innenstadt hat der Verein eine Struktur aufgebaut, die nah bei den Konsumenten ist. „Wir führen über 500 verschiedene Produkte. Vorbestellungen sind bei uns auch im Internet möglich“, macht Gottfried Heinz aufmerksam. „Weiters machen wir auch Hauszustellungen.“

„Wir führen über 500 verschiedene Produkte. Vorbestellungen sind bei uns auch im Internet möglich.“

GOTTFRIED HEINZ

Der Betrieb von Gottfried und Hildegard Heinz liegt in der Nachbargemeinde Thannhausen. Es ist ein kleiner Biobergbauernhof mit einer Eigenfläche von 5,5 Hektar, davon 3,5 Hektar Wald.

„Im Laufe der Jahre sind insgesamt 30 Hektar Pachtflächen von 18 verschiedenen Betrieben mit insgesamt 52 Feldstücken dazugekommen. Somit haben wir jetzt 15 Hektar Grünland und 17 Hektar Acker“, fasst Gogo zusammen. Schmunzelnd merkt er an: „Das Besondere dabei ist, dass wir von



unserem Heimathof und von allen gepachteten Feldstücken einen schönen Blick auf die Wallfahrtskirche am Weizberg haben.“

Im Jahr 1996 wurde am Bauernhof vulgo Hausleitner mit

Auf einen Blick

Gottfried und Hildegard Heinz
Teichweg 6, 8160 Thannhausen

Bio-Landwirtschaft mit Direktvermarktung von Styria Beef sowie Getreide

5,5 Hektar Eigenfläche, davon 3,5 Hektar Wald, sowie 30 Hektar Pachtfläche von insgesamt 18 verschiedenen Betrieben mit insgesamt 52 Feldstücken

www.biobergbauernhof-heinz.at
www.moakt.at



Der „MoaktBus“ führt rund 300 verschiedene Produkte mit.



Gottfried „Gogo“ Heinz versorgt mit dem „MoaktBus“ jeden Freitag seine Kundinnen und Kunden.



Hildegard Heinz ist stolz auf die vielen eigenen Produkte.



Seit sechs Jahren wird das Getreide mit dieser Mühle gemahlen.

der Direktvermarktung von Rindfleisch begonnen. „Wir haben jetzt 15 Fleckvieh-Mutterkühe und einen Limousin-Stier. Das Biofleisch geben wir in Sortimentskartons von fünf und zehn Kilo an unsere Kunden

ab“, erklärt der oststeirische Landwirt. „Im Jahr 2003 starteten wir mit der Vermarktung unseres Getreides“, fährt seine Gattin Hildegard fort und zählt auf: „Dinkel, Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer.“ Das Ge-

treide wird in der eigenen Bio-schaumühle gemahlen. Mittlerweile kommen im Produktsortiment auch Briochegebäck, Mürbteig-Herzen, Roggen- und Dinkelbrote, aber auch Kernöl, Edelbrände und Kichererbsen dazu, die im eigenen Hofladen, in mehreren Lagerhaus-Bauern-ecken, im „MoaktLaden“ und „MoaktBus“ sowie bei ausgewählten Betrieben verkauft werden.

Schädlingsfreie Getreidelagerung

Am Hof gibt es nicht nur einen eigenen Bioverkaufsladen, der dreimal in der Woche offen hat, und die Schaumühle, sondern auch ein Kühllager. Darin ist für zwei Ernten Platz. „Dieses Kühllager ist für die schädlingsfreie Lagerung des Biogetreides von allergrößter

Bedeutung. Und so können wir auch ein schwaches Erntejahr gut überdauern“, erklärt das Betriebsführer-Ehepaar. Die Eröffnung des Ladens, der Mühle und des Kühllagers fand vor sechs Jahren mit einer riesengroßen Fest statt.

In der Almenland-Region ist Gottfried Heinz als erfolgreicher Biobauer bekannt – aber nicht nur das. Der dreifache Familienvater war Landjugend-Landesobmann, Maschinenring-Geschäftsführer, Bürgermeister von Thannhausen sowie Geschäftsführer der Waldwirtschaftsgemeinschaft. Jetzt ist er nach wie vor Bauernbundobmann.



Eingespieltes Team: Das Ehepaar Hildegard und Gottfried Heinz.



Video

QR-Code scannen und Video ansehen

Neues und viel
Bewährtes



Starkes Probstdorfer Sortiment

Probstdorfer verfügt über leistungsfähige Sonnenblumen. Bei den Ölsonnenblumen wird die „Clearfield-plus-Sorte“ RGT ALLEGRO CLP die SY BACARDI ergänzen. Wer früher abreife Sorten benötigt greift zu SU-OMI. Ertragreich ist SURELI. Die neue HO-Sorte SULIANO ähnelt TUTTI, reift aber später ab. Im HO-Portfolio gibt es mit RGT VOLLCANO CLP eine Alternative, für die Vogelfutternutzung eignet sich COLIBRY. probstdorfer.at
FIRMENMITTEILUNG

Große Sortenvielfalt für die heurige Anbausaison

Sonnenblumen können sommerliche Trockenperioden gut überdauern. Deren Anbaufläche könnte 2025 steigen, weil weniger Zuckerrüben angebaut werden.

MARTIN FUCHS

Bei der Wertprüfung von Sonnenblumen stehen die Ergebnisse des Jahres 2024 unter dem Einfluss von zunächst reichlichen Niederschlägen während der Jugendentwicklung. Durch die Wasserreserven konnten die Pflanzen die heißen und trockenen Monate Juli und August gut überstehen. Hilfreich waren dafür ihr ausgedehntes Wurzelwerk sowie der geringere Wasserbedarf während der Kornfüllungsphase.

Der sehr warme Spätsommer führte im vergangenen Jahr

auch zu einer sehr frühen Abreife, sogar im Waldviertel. Wer allerdings diese frühe Reife nicht zur Ernte nutzte, musste nach den Rekordregenmengen Mitte September zum Teil dramatische Verluste verzeichnen. So etwa auch im Kamptal, wo ein AGES-Standort bei über zwei Metern Wasserstand dem Hochwasser zum Opfer fiel.

High-Oleic-Sorten sind zunehmend gefragt

HO-Sonnenblumen („High-Oleic“) sind spezielle Züchtungen, die einen Ölsäureanteil von mindestens 85 Prozent auf-

weisen. Ölsäure ist jene Fettsäure, die auch beim Olivenöl den größten Anteil ausmacht (rund 75 %). Erstmals 1977 in Russland durch Mutagenese entwickelt, haben sich diese Sorten ab den 1990er-Jahren auch in Europa etabliert. Das daraus gewonnene Öl zeichnet sich durch eine hohe Hitze- und Oxidationsstabilität aus, ideal also für die „heiße“ Küche zum Braten und Frittieren. Darüber hinaus wird es in der Lebensmittelindustrie aufgrund der besseren Haltbarkeit eingesetzt. Auch in der chemischen Industrie, so bei der Herstellung von Schmierstoffen und auch für

Öl-Sonnenblume: Korn- und Ölerträge

Kornerträge, Ölerträge und Ölgehalt, Ergebnisse von 2017 bis 2024

Sorte	Kornertrag (Rel%)	Ölertrag (Rel%)	Ölgehalt (% TS)	Prüfjahre
LG5697 CLP	101	100	-0,3	2
P64HE133 (HO)	97	99	+0,9	7
P64HH167 (HO)	101	98	-1,7	3
P64LL155	105	109	+1,6	6
RGT Wolf	97	104	+3,1	4
Subeo (HO)	107	107	+0,3	3
Suliano (HO)	105	103	-0,9	2
Suman	107	109	+0,8	6
Sumiko	97	100	+1,5	8
Sureli	108	114	+2,8	2
SY Bacardi CLP	101	99	-0,9	8
SY Gracia CLP (HO)	96	94	-1,1	2
Tutti (HO)	101	100	-0,6	8
Standardmittel (dt./ha) (abs.%)	39,1	18,3	50,7 %	

Versuchsstandorte: Diendorf/Kamptal, Fuchsenbigl, Großnondorf, Ginzersdorf, Mannswörth, Tulln/Abdorf, Wallern, Schönfeld a.d. Wild

BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES



Dieses Bild zeigt die sehr schön gewachsenen Pflanzen des AGES-Sonnenblumenversuchs im vergangenen Jahr in Schönfeld an der Wild im Waldviertel in Niederösterreich.

FOTO: AGES/FUCHS

Kosmetika, findet das Öl der HO-Sonnenblumen aufgrund seiner besonderen Eigenschaften breite Anwendung.

Ein einziger Neuzugang bei den HO-Sorten

Im Herbst wurde **Suliano**, eine HO-Sorte, als einzige neue Sonnenblumensorte zugelassen. Sie ist gegenüber dem Nachauflauf-Herbizid Express SX mit dem Wirkstoff Tribenuron-Methyl tolerant. Mit einer späten bis sehr späten Reife (Note 8) lag die Sorte ertraglich um fünf Prozent über den Standardsorten. Mit einem mittleren Ölgehalt (Note 5) liegt der Öltrag immer noch um drei Prozent über den Standardsorten.

Die bereits im letzten Jahr zugelassene Sorte **Subeo** mit einer ähnlichen Reife ist ebenfalls High Oleic und Express-SX-tolerant. Sie ist im Ertrag der Sorte Suliano überlegen und verfügt mit einer schnelleren Jugendentwicklung und einem höheren Wuchs über ein besseres Unkrautunterdrückungspotenzial. Dafür weist die Sorte Suliano eine geringere Neigung zu Lager und Bruch auf sowie eine etwas geringere Anfälligkeit für Sclerotinia.

Etwas früher in der Reife sind die HO-Sorten **SY Gracia CLP** und **Tutti** (Reife 7), ertraglich können sie mit den späteren Sorten jedoch nicht mithalten. Die Sorte SY Gracia CLP verfügt hier über die „Clearfield Plus“-Technologie (CLP) und ist somit tolerant gegenüber dem Wirkstoff Imazamox. Die bereits ältere Sorte Tutti hat dafür eine geringere Anfälligkeit gegenüber Phoma und Lager.

Die früheste unter den HO-Sorten ist die Sorte **P64HH167**, mit teilweise beachtlichen Erträgen. Im Gegensatz zu den Sorten Suliano und Subeo verfügt sie über keine Toleranz gegenüber falschem Mehltau (*Plasmopara halstedii*). Die kompaktwüchsige Sorte gehört jedoch zu den besten betreffend Lager und Stängelbruch.

Herkömmliche Ölsonnenblumen

Die späteste Sonnenblume in der Sortenliste ist **Sureli** mit Reife 9 und ist damit nur in warmen Lagen geeignet. Der notwendige zeitgerechte Anbau und die womöglich späte Ernte bergen ein gewisses Risiko, etwa für erhöhtes Lager. Diese Sorte verfügt über die Express-

SX-Toleranz. In der Reife um zwei Noten früher (Reife 7) ist die Express-SX-tolerante Sorte **Suman**, die ebenfalls rekordverdächtige Erträge auf die

Waage bringt, aber im Ölgehalt etwas zurückliegt. Auch hinsichtlich der Gesundheit steht die hochwüchsige Sorte gut da,

Bitte umblättern



Elumis® Profi Pack

Für alle Maisbauggebiete!

SICHER – SAUBER – PREISWERT

VORTEILE

- Für alle Maisbauggebiete geeignet
- Komplettlösung mit Hirse-Dauerwirkung
- Sichere Bekämpfung auch von neu auflaufenden Hirsen und von Problemunkräutern



Elumis® Profi Pack

syngenta.

Syngenta Agro GmbH – Zweigniederlassung Österreich
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
Tel.: 01-662 31 30 | Beratungs-Hotline: 0800/20 71 81
www.syngenta.at

Zulassungsnummern:
Elumis: 3210
Dual Next: 2881-902
Mais Banvel WG: 2674

lediglich die erhöhte Neigung zu Lager und Stängelbruch stellt ein Manko dar.

Die noch etwas frühere Sorte **P64LL155** (Reife 6) erbringt ebenfalls hohe bis sehr hohe Kornerträge bei einem hohen bis sehr hohen Ölgehalt. Diese Sorte ist im Gegensatz zu Suman nicht resistent gegenüber falschem Mehltau (Plasmopara halstedii).

Die Sorte **RGT Wolff** zeichnet sich durch den höchsten Ölgehalt aus, bei einem sehr kompakten Wuchs, ausgezeichneter Standfestigkeit sowie einer raschen bis sehr raschen Jugendentwicklung. Die Reife ist wie bei P64LL155 mit Note 6 eingestuft.

Die Sorte **SY Bacardi CLP** zeichnet sich ebenfalls durch ausgezeichnete Standfestigkeit aus und verfügt zudem über die „Clearfield Plus“-Technologie zur Unkrautbekämpfung.

Zu den frühesten Sonnenblumen gehört die Express-SX-tolerante Sorte **Sumiko**. Durch die frühe Reife und eine überzeugende Standfestigkeit bringt sie sichere Erträge bei einem hohen bis sehr hohen Ölgehalt.

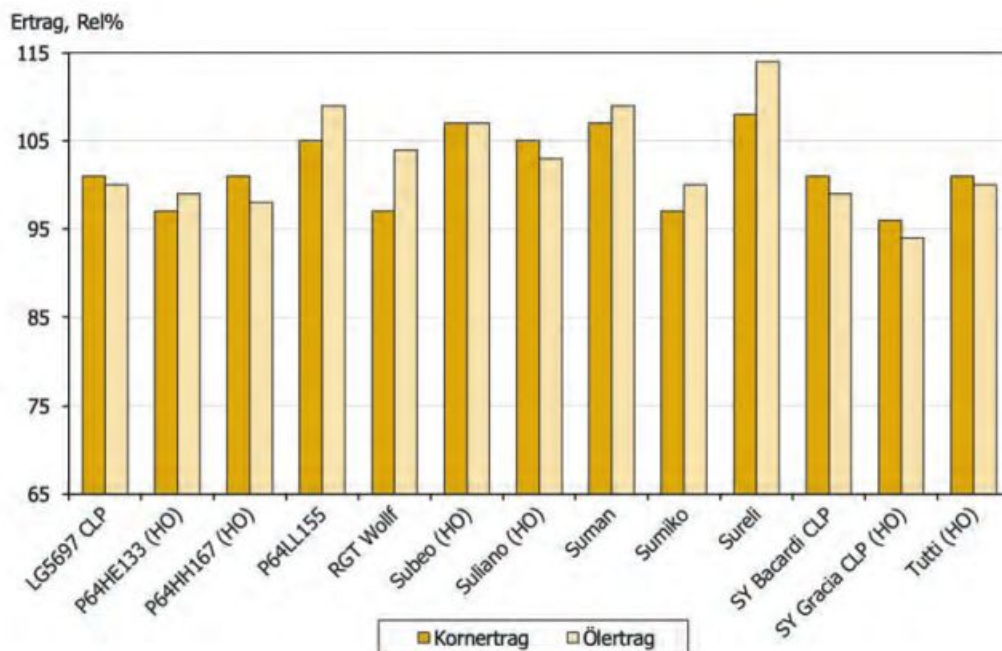
Gestreiftsamige Sonnenblumen

In der Österreichischen Beschreibenden Sortenliste findet sich derzeit nur eine gestreiftsamige Sonnenblume, die vornehmlich als Vogelfutter oder als Speiseware Verwendung findet.

Die Sorte **LS Kiwy** verfügt über die „Clearfield Plus“-Technologie und zeichnet sich durch eine sehr rasche Jugendentwicklung aus, mit dennoch einer späten Reife. Diese sehr hoch wachsende, großkörnige Sonnenblume besitzt ein hohes Ertragsniveau für Vogelfuttervarianten. Trotzdem bleibt die Sorte aber gegenüber den ertragreichsten Ölsonnenblumen zurück.

DI Martin Fuchs arbeitet am Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion der AGES in Wien

Sonnenblume: Korn- und Ölerträge 2017-2024



BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

Sonnenblumen-Sortenwahl 2025

Die einzelnen Sorten und ihre Eigenschaften im Überblick

Sorte und Züchterland	Zulassungsjahr	Jugendentwicklung	Blühbeginn	Reifezeit	Korbhaltung	Wuchshöhe	Lagerung	Stängelbruch	Phoma	Sclerotinia am Stängel	Sclerotinia am Korb	Kornertrag	Tausendkorntasse	Ölgehalt	
Ölsonnenblumen															
LG5697 CLP ²⁾	F	2019	6	8	8	6	7	6	-	4	5	5	7	4	6
P64HE118 (HO) ¹⁾	USA	2016	6	6	7	4	7	5	5	4	3	5	5	9	5
P64HE133 (HO) ¹⁾	USA	2019	5	7	8	5	6	4	6	5	5	7	6	7	7
P64HH167 (HO)	USA	2023	3	7	6	4	4	3	5	5	4	-	8	6	5
P64LL155	USA	2020	6	6	6	4	5	5	6	4	5	5	8	7	8
RGT Wolff	F	2019	7	5	6	5	2	3	5	4	5	7	7	5	9
Subeo (HO) ¹⁾	CH	2024	6	7	8	7	8	5	6	4	4	-	8	5	7
Suliano (HO) ¹⁾	CH	2024	5	7	8	9	6	4	5	4	3	-	7	5	5
Suman ¹⁾	CH	2020	7	5	7	7	8	7	6	4	5	4	8	8	7
Sumiko ¹⁾	CH	2017	7	5	5	4	5	4	5	5	5	4	7	6	8
Sureli ¹⁾	CH	2022	7	8	9	7	7	5	-	4	2	-	8	6	9
SY Bacardi CLP ²⁾	CH	2016	6	6	6	7	5	3	5	4	5	5	7	4	5
SY Gracia CLP (HO) ²⁾	CH	2019	6	7	7	6	6	5	-	5	4	-	6	4	5
Tutti (HO)	CH	2012	6	6	7	5	5	4	5	4	6	5	7	6	5
Gestreiftsamige Sonnenblumen															
LS Kiwy ²⁾	F	2022	8	7	8	5	9	6	-	6	3	-	8	7	3

HO = hoher Ölsäuregehalt

¹⁾ Resistent gegen das Herbizid „Express SX“, Wirkstoff „Tribenuron-Methyl“

²⁾ Resistent gegen das Herbizid „Pulsar Plus“, Wirkstoff „Imazamox“

BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

Amazone-Pflüge jetzt mit Packersystem Furrow Press

Die Amazonen-Werke starten eine Zusammenarbeit mit der Firma VSS Machinebouw aus den Niederlanden. Kunden profitieren mit neuen Ausstattungsoptionen davon.

Für den Einsatz mit dem Pflug kann jetzt über Amazone auf das integrierte Packersystem VSS Agro Furrow Press in verschiedenen Ausstattungsvarianten zurückgegriffen werden. Der Anbausatz ist kompatibel mit den Produkttypen Teres 300 und Teres 300 V, jeweils ohne hydraulische Überlastsicherung, sowie mit dem Cayros XMS mit drei oder vier Scharen, ebenfalls ohne hydraulische Überlastsicherung. „Der Packer Furrow Press verläuft parallel zum Pflug und passt sich automatisch an die Arbeitsbreite an, wodurch eine doppelte Rückverfestigung von Teilbereichen vermieden wird“, erklärt man bei Amazone. Dadurch bleibe die Rückverfestigung auch bei Veränderung der Arbeitsbreite



Der Teres 300 V mit integriertem Packersystem parallel geführt zum Pflug.

stets gleichmäßig. Weiters ermöglichte Furrow Press den Einsatz bereits bei der ersten Furche auf dem Acker, auch grenznahes Pflügen am Vorgehende sei problemlos möglich.

VSS Machinebouw bietet Packerringe in unterschiedlichen Größen an. In Kombination mit dem Amazone-Pflug sollen die Ringe mit einem Durchmesser von 710 mm insbesondere auf

schweren Böden eine effektive Rückverfestigung ermöglichen. Der Druck des Packers lässt sich entweder mechanisch über Anschlagschrauben oder hydraulisch einstellen. „Die feste Verbindung mit dem Pflug bietet einen erheblichen Zeitvorteil, da ein separater Transport des Packers beim Transport zwischen Feld und Hof nicht erforderlich ist“, betonen die Produktmanager.

VSS Machinebouw ist seit Jahren in der Landtechnik für professionelle Packer- und Walzentechnik unter dem Markennamen VSS Agro bekannt und soll künftig in diesem Segment das Amazone-Pflugprogramm sinnvoll abrunden. Amazone führt weiterhin die gezogenen Packer der Firma Tigges im Produktprogramm.

Landtechnikhersteller erwarten Auftragseingänge

Der allgemeine Geschäftsklimaindex für die Landtechnikindustrie in Europa ist weiter gestiegen, bleibt aber weiterhin im negativen Bereich. Im Jänner erhöhte sich der Index von -37 Punkten auf -31 Punkte (auf einer Skala von -100 bis +100). Das geht aus einer jüngst vom Europäischen Verband der Landmaschinenindustrie (CEMA) veröffentlichten Umfrage hervor.

Eine weitere und deutliche Verbesserung zeige sich demnach insbesondere bei den Erwartungen für die kommenden Auftragseingänge: Erstmals seit 2022 geht eine Mehrheit der Umfrageteilnehmer davon aus, dass die Auftragseingänge in den kommenden sechs Monaten

steigen werden – wenn auch auf Basis eines geringen Auftragsbestandes.



Die Landtechnikindustrie ist laut Umfrage wieder leicht im Aufwind.

Johann Oberger übernimmt Technik-Leitung in der RWA

Seit Anfang Februar leitet Johann Oberger den Bereich Technik in der Raiffeisen Ware Austria (RWA). Er folgt in dieser Position Christoph Metzker. Der wird sich künftig voll auf seine Aufgaben als Vorstandsmitglied konzentrieren.

Metzker über seinen Nachfolger: „Johann Oberger bringt die Expertise mit, um die Weiterentwicklung und Neuausrichtung dieses wichtigen Geschäftsfeldes voranzutreiben.“

Oberger ist seit 1987 in der RWA und ihrer Vorgängerorganisation tätig. Nach der Matura am Francisco Josephinum in Wieselburg begann er seine berufliche Karriere als Disponent im Bereich Landtechnik. Später leitete er die



RWA-Technik-Boss: Johann Oberger

Abteilungen „Technik – Einkauf & Marketing“ sowie „Ersatzteile/Reifen/Werkstätten“. Darüber hinaus war er von 2005 bis 2017 Geschäftsführer der Firma Graninger & Mayr und übernahm zudem mehrfach interimistisch Führungsaufgaben im Technikhandel.



Stallplanung für das Federvieh

Für den Stallbau zur Haltung von Biogeflügel gilt es einige Vorschriften zu beachten.

DIETER KREUZHUBER

Durch die vom Menschen betriebene Zuchtauswahl unterscheidet sich das heutige Geflügel deutlich von seinen Vorfahren. Jedoch haben sich die Bedürfnisse der Tiere und bestimmte biologische Eigenschaften nicht grundlegend geändert. Mit einem optimierten Stallbau wird versucht, diese Grundbedürfnisse und die biologischen Eigenschaften der Tiere bestmöglich zu berücksichtigen und die Haltungsbereiche des Federviehs entsprechend zu gestalten.

Das oberste Ziel im Stallbau nicht nur für die Biohaltung ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Nutztiere zu erhalten und damit auch den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Dafür wesentlich ist es zu wissen, dass Hühner fast alle Verhaltensweisen gemeinsam und gleichzeitig durchführen, Truthühner eine klare Rangordnung ausbilden oder etwa Gänse und Enten ein für Wasservögel typisches Körperpflegeverhalten haben.

Planung bei Legehennen

Für den Stallneubau unter Bioauflagen wird jedenfalls (zusätzlich zum Auslaufbereich) der Zubau eines überdachten, eingestreuten Außenscharrraums empfohlen. So können die Tiere auch bei Schlechtwetter an die frische Luft. Die Mindestfläche beträgt ein Viertel der national definierten „nutzbaren Stallfläche“ im Stallinnenraum, die Besatzdichte maximal sechs Tiere pro Quadratmeter (m²) nutzbarer Stallfläche

und kann daher nicht für die Berechnung der Besatzdichte herangezogen werden.

Für bestehende Ställe gibt es die Möglichkeit, einen vorhandenen Außenscharrraum auf eine an den Stall (Klimazone 1) angrenzende Klimazone 2 (K2) im Ausmaß von einem Viertel der nutzbaren Stallfläche der K1 umzubauen. Für die Planung eines solchen Umbaus sind unbedingt eine Fachberatung sowie eine tierärztliche Beratung notwendig. Die Besatzdichte ist mit maximal 5,5 Tiere/m² nutzbarer Stallfläche beschränkt.

Für den geforderten ständigen Auslauf werden bestimmte Maße und die Gesamtlänge der Öffnungen vom Stall zum Außenscharrraum oder zum K2 (mind. 2 m je 100 m² nutzbarer Mindeststallfläche) sowie für die Auslauföffnungen vorgegeben (mind. 4 m je 100 m² nutzbarer Mindeststallfläche).

Im Auslauf sind mindestens zwölf schutzgebende Elemente pro Hektar mit einer Gesamtfläche von mindestens ein Prozent der Mindestauslauffläche erforderlich. Die Mindest-Auslauffläche beträgt 8 m²/Tier oder 4 m²/Tier in Biodiversitätsweiden. Für Bio-Austria-Betriebe sind 8 m²/Tier erforderlich, sofern ein Außenscharrraum vorhanden ist und zwei Prozent des Auslaufs von Schattenspendern und schutzgebenden Elementen bedeckt sind.

Rückzugsmöglichkeiten sind für Legehennen entsprechend ihres Sozialverhaltens wesentlich. Daher ist das Angebot von erhöhten Ebenen üblich. Solche Volieren-Systeme dürfen einschließlich der Bodenfläche nicht mehr als drei Ebenen aufweisen.

ÖKL-Broschüren

Die Landtechnischen Schriften „Stallbau für die Biotierhaltung“ (LTS 237 für die Haltung von Legehennen, Junghennen und Bruderhähnen und LTS 238 für die Haltung von Masthühnern, Truthühnern, Gänsen und Pekingenten) sind jeweils zum Preis von 16 Euro erhältlich im ÖKL, 01/505 18 91, office@oekl.at, und im Webshop auf www.oekl.at

Planung bei Mastgeflügel

Gemäß EU-Verordnung sind bei festen Ställen für die Besatzdichte bei Mast- und Truthühnern sowie bei Enten maximal 21 kg/m² zulässig. Bei Hausgänsen ist die zulässige Besatzdichte von der Auslaufgröße im Vergleich mit der 1. Tierhaltungsverordnung abhängig.

Für die Vorgaben von Außenscharrraum und K2 gelten für das Mastgeflügel die gleichen Regeln wie für Legehennen. Die Klimazone 2 muss jedenfalls ab dem Erreichen der entsprechenden Besatzdichte uneingeschränkt Tag und Nacht zugänglich sein. Daher ist es üblich, im Winter den Tierbestand zu reduzieren; die K2 ist in diesem Zeitraum für die Tiere nicht zugänglich.

Für die Mindestmaße (Breite und Höhe) der Öffnungen zu den Außenbereichen sind auch die Angaben im Merkblatt „Besonders tierfreundliche Haltung“ und jene von Bio Austria zu berücksichtigen.

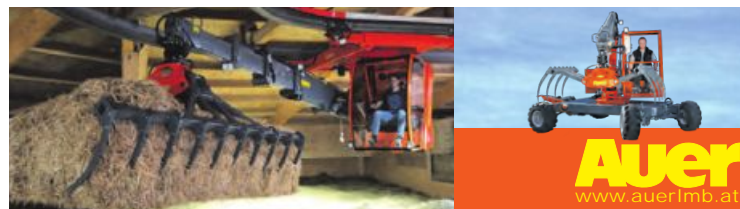
Im Auslauf sind schutzgebende Elemente mit einer Gesamtfläche von mindestens ein Prozent der Mindestauslauffläche erforderlich. Konkret heißt das zwölf Elemente pro Hektar für

Masthühner, drei Elemente pro Hektar für Truthühner sowie für Enten und ein Element pro Stalleinheit für Gänse.

Erhöhte Flächen im Stall ermöglichen den Tieren, sich entsprechend ihres Ruheverhaltens auf erhöhte Strukturen zurückzuziehen. Diese dürfen in einem Ausmaß von maximal zehn Prozent der Grundfläche zur nutzbaren Fläche gerechnet werden.

Wassergeflügel benötigt indes eine Bademöglichkeit oder ein Wasserbecken. Die Tiere müssen auch Zugang zu offenen Wasserflächen haben, die zumindest ein Ausspülen ihrer Nasenlöcher, das Reinigen der Augen und ein Eintauchen von Kopf und Schnabel ermöglichen. Ein Eintauchen des kompletten Körpers in Wasser ist zu empfehlen. Zudem werden bestimmte Mindestmaße für die Becken und Badegelegenheiten empfohlen, wie eine nutzbare Rinnen- oder Beckenseite von 2,5 cm pro Gans oder 0,5 cm pro Ente sowie eine Wassertiefe von je 10 cm.

DI Georg Kreuzhuber ist Mitarbeiter des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik.



Auer Krananlagen: Passender Kran für jedes Gebäude



Auer Krananlagen sind zuverlässig, schnell, stark und wendig. Auer baut den passenden Kran für jedes Gebäude. Der Einbau von Qualitätsbauteilen und die jahrzehntelange Erfahrung im Kranbau – das spricht für Auer. Tausende Anlagen, auf die sich Landwirte im täglichen Einsatz verlassen

Anlage mit klimatisierter Kabine

können, gibt es mit klimatisierter Kabine für noch angenehmeres Arbeiten. Info: Tel. 07215/22740, E-Mail: auer@auerlmb.at oder online www.auerlmb.at FIRMENMITTEILUNG



WIR SUCHEN MASTBETRIEBE FÜR Wintergarten-Hendl & Bio-Masthendl

Respektvoller Umgang mit Mensch & Tier

wir bieten:

- Langfristige Partnerschaft
- Respektvollen, fairen Umgang
- Fachliche Unterstützung

Sie verfügen bereits über **Acker- und Grünflächen** und suchen nun nach einem **zweiten Standbein** oder nach einem **regionalen und achtsamen Abnehmer für Ihre Masthühner?** Wir pflegen **regionale Partnerschaften** mit klein strukturierten **Landwirtschaftsbetrieben** und möchten diese weiter ausbauen. Wenn auch Sie **Ihren Betrieb** in eine **sichere Zukunft** führen möchten, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihr Ansprechpartner: **Peter Kaiser, p.kaiser@huberslandhendl.at, +43 664 88 14 98 62**

HUBERSLANDHENDL.AT · Hauptstraße 80 · A-5223 Pfaffstätt

Ihr starker **PARTNER** im Agrarbau

Seit knapp 60 Jahren ist **WOLF** Ihr Baupartner für Hallen, Ställe und Behälter im Agrarbereich.






wolfsystem.at





Liegeboxen im Vergleich

Die Frage nach der „richtigen“ Liegebox wird immer wieder gern diskutiert, ist sie doch Ausgangspunkt für eine ertragreiche Kuh.

Wenn die Kühe gerne liegen – und das im Trocken – dann werden auch ihre Klauen entlastet. Eine gute Liegebox hat also einen positiven Effekt auf die Klauengesundheit. Eine Frage, die gern und immer wieder diskutiert wird, ist die nach der „richtigen“ Liegebox. Denn genau die ist der Ausgangspunkt für eine glückliche und ertragreiche Kuh.

Hochbox: Einfach und pflegeleicht?

Die zwei wesentlichen Systeme sind bekanntermaßen die Tiefbox mit Einstreu und die Hochbox, die mit Gummimatten ausgelegt wird. Diese zwei Varianten haben unterschiedliche Vorteile. Bei den Hochboxen ist der Pflegeaufwand

geringer: hier ist üblicherweise mit weniger Aufwand für Reinigung und Einstreuen zu rechnen. Für diese Option spricht sicherlich die einfachere Handhabung und der geringere Zeitaufwand in der Pflege, wenn sie einmal eingebaut ist. Allerdings müssen hierbei noch zwei Faktoren beachtet werden. Zum einen sind Hochboxen mit hohen anfänglichen Kosten verbunden, welche deutlich teurer sind im Vergleich zu den Tiefboxen. Da die Gummimatten mit der Zeit verschleifen und sich Eigenschaften wie Weichheit und Anpassungsfähigkeit verändern, sollten die Matten eigentlich in regelmäßigen Abständen getauscht werden, damit die Liegequalität der Tiere nicht abnimmt.

Der zweite wesentliche Faktor liegt beim Thema Tierge-

sundheit. Man weiß, dass die Abliegezeit inklusive Vorbereitung darauf – also die Zeit, bis sich die Kuh hinlegt – bei Hochboxen deutlich länger ist als bei Tiefboxen. Untersuchungen sprechen vom einem Verhältnis von Sekunden- zu Minutenbereich. Das hat den Grund, dass die Gummimatten häufig weniger weich sind und systembedingt nicht so gut nachgeben – sie passen sich wenig an das Tier an. Dadurch ist die Hemmschwelle auch größer, sich niederzulegen und sich auf die Gelenke fallen zu lassen. Zum Vergleich: Das Abliegen der Kuh ist sehr gut vergleichbar, wenn man sich vorstellt, man müsste sich jedes Mal auf die Knie fallen lassen, wenn man sich hinlegt.

Was passiert, wenn die Tiere nicht gut und gerne liegen? Die

Kuh verbringt bis zu 14 Stunden pro Tag in ihrer Liegebox. Wenn sie sich nicht wohl fühlt, ist die Liegezeit und damit die Wiederkäuzeit verringert, wodurch sie weniger Milch produziert. Das Thema Tierwohl und Wirtschaftlichkeit sind also eng miteinander verbunden.

Tiefbox: Aufwendig und unbeliebt?

Im Vergleich dazu die Tiefbox mit Einstreu: Sie ist in der Erstananschaffung einfacher und hält länger – das Wichtigste: Die hohen regelmäßigen Reinvestitionskosten, wie bei der Hochbox, fallen weg. Dennoch hat auch die Tiefbox Nachteile: Sie ist deutlich pflegeintensiver, weil Mulden eingeebnet und nachgestreut werden müssen. Um diese „Matratze“ der Kuh muss man sich jeden Tag kümmern. Das bestätigen Tierärzte, Kammern und Berater. Dieses Nachstreuen verbraucht circa einen halben bis einen Kilogramm Streumaterial pro Tag und Liegebox. Die Gute Nachricht: Dafür gibt es bereits Roboter und andere Lösungen, die das Material nachstreuen. Die



Der Liegebereich ist für die Kühe einer der wichtigsten Plätze im gesamten Stall.

FOTO: ROSENSTEINER

schlechte: Hier wird nur auf die alte Streu nachgestreut, aber nicht geebnet. Eine echte Pflege der Liegeboxen findet nicht statt.

Die Tiefbox hat aber wichtige Vorteile in Bezug auf das Tierwohl. Denn die Kühe liegen auf einer bequemen Strohmatt mit einer Dicke von etwa 15 bis 20 Zentimetern. Das Streumaterial passt sich an das Tier an, die Liege- und somit die Wiederkäuzeit wird erhöht – die Kühe sind erholter und produktiver. Da das Streumaterial auch weicher ist als die Gummimatten, werden Technopathien bzw. Gelenkverletzungen

durch Haltungsbedingungen reduziert.

Damit eine Kuh viel Milch produziert, muss sie viel fressen und viel liegen. Somit schließt sich wieder der Kreis zum Thema Klauengesundheit, da nur Kühe mit gesunden Klauen gerne und häufig vom Liege- zum Fressplatz gehen. Die Tiere bevorzugen gepflegte und gut eingestreute Tiefboxen, auch wenn sie mit mehr Aufwand in der täglichen Pflege verbunden sind. Mittlerweile gibt es dafür technische Entwicklungen, die etwas Entlastung schaffen. Vorzeigebetriebe setzen bereits darauf.

Bräuer Stalltechnik: Revolution im Liegekomfort-Rinderlaufstall

Der neue Swing-Comfort Liegeboxrahmen von Bräuer ist ein freischwingender Liegeboxrahmen, der sich optimal an das Tier anpasst. Dieser neuartige Liegeboxrahmen ist bereits mit dem österreichischen Tierschutz-Konform-Gütesiegel ausgezeichnet worden. Er ist der erste Liegeboxrahmen, der alle hohen geforderten Standards erfüllt. Der Liegekomfort der Tiere verbessert sich drastisch gegenüber allen herkömmlichen Liegeboxen, die am Markt erhältlich sind.

Erhebliche Vorteile bietet der Liegeboxrahmen: • keine Schürf- und Druckstellenverletzungen mehr bei den Tieren • absolut freier Kopfraum • keine störenden Rohre (Kopfschwung sehr wichtig zum Aufstehen) • ängstlichere, schwächere Kühe legen sich schneller



FOTO: BRÄUER

Zahlreiche Vorteile ergeben sich durch den neuen Liegeboxrahmen.

ab • die Liegezeit erhöht sich wesentlich • die Wiederkauphase verlängert sich und daraus resultiert eine höhere Milchleistung • Liegebuchten bleiben absolut sauber • Reinigungszeiten werden massiv reduziert.

Mehr Informationen unter Tel. 07252/73853 oder www.bräuer.cc FIRMENMITTEILUNG

RINDERSTALLTECHNIK

MEHR LEISTUNG UND WENIGER ARBEIT!

SCHAUER
PERFECT FARMING SYSTEMS

SCHAUER Agrotronic GmbH | AT-4731 Prambachkirchen
Tel.: +43/7277/ 23 26-0 | www.schauer-agrotronic.com

TIERFREUNDLICHE RINDERHALTUNG

SANDA-LIEGEMATTEN
COMFORT LIEGEBXRAHMEN

Erheblicher Kostenvorteil
Mehr Wohlbe-
finden der Tiere
50% Stroh
Ersparnis

Bräuer
STALLTECHNIK

A-4441 Behamberg, T: +43 7252/73853
office@braeuer.cc, www.braeuer-stall.at

Stalltechnik

für die Anforderungen der Zukunft

- Rinderställe
- Kälberställe
- Entmistungssysteme
- Pferdeställe
- Türen & Tore
- Großraum-schiebefenster

Wölfleder
Stalltechnik

+43 7766/2692 office@woelfleder.at www.woelfleder.at

Kopfinger Straße 15,
4771 Sigharting, AUT

Kristen

STALLEINRICHTUNGEN

TIERWOHL
EFFIZIENZ

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Stalleinrichtungen aus Bayern:

87724 Ottobeuren-Ollarzried
www.w-kristen.com

Kalbfleisch regional erzeugen

Mit dem Qualitätsfleischprogramm Kalb Rosé können Kälbertransporte reduziert und gleichzeitig hochwertiges Rindfleisch erzeugt werden.

Kalb Rosé ist die Antwort der heimischen Landwirtschaft auf die hohen Kalbfleischimporte. „Wir wollen die hohe rot-weiß-rote Kalbfleischqualität auf die heimischen Teller bringen. Es bietet der Gastronomie die Chance, sich positiv von der Billigkonkurrenz abzuheben“, erklärt LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger.

Diese einzigartige Fleischqualität, die sich zwischen Vollmilchkalb und Jungrind einordnet, birgt sowohl kulinarisches als auch wirtschaftliches Potenzial. „Durch diese Art der Kälbermast kann dem Kälber-

export entgegengewirkt und dazu beigetragen werden, die mediale Kritik zu verringern“, erklärt Josef Fradler, Obmann der ARGE Rind.

Haltungsanforderungen und Tiergesundheit

Um die Bäuerinnen und Bauern beim Einstieg in die Rosémast zu unterstützen, hat das LFI zwei Broschüren herausgebracht. Eine davon informiert die Bäuerinnen und Bauern über die Haltung, Fütterung und Vermarktung von Rosékälbern. Zudem wird



Das Fleisch liefern männliche Kälber von Milchrassen, sechs bis höchstens acht Monate alt.

FOTO: INTERMEDIA

in einem Kapitel mit Kalkulationsbeispielen und -hilfen die Wirtschaftlichkeit beleuchtet.

In der zweiten Broschüre dreht sich alles um das Gesundheitsmanagement. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Kälber für die Rosémast. Welche Einflussfaktoren in der Mastphase entscheidend sind und

was bei Impfungen zu beachten ist, wird ebenfalls erklärt. Es gibt zudem Tipps, wie Bäuerinnen und Bauern Krankheiten bei ihren Tieren erkennen und vorbeugen können.

Beide Broschüren sind kostenlos und können unter www.lko.at/publikationen heruntergeladen werden.

Aktion bei Trapezprofilen und Baustahlgitter im Februar

Die Firma „Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH“ in Hartkirchen (OÖ) beliefert seit 1999 Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen werden hochwertige Trapezprofile angeboten. Hofer liefert sämtliche Trapezprofiltypen, passgenau auf Länge zugeschnitten, bis auf die Baustelle mit dem eigenen Lkw. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet.

Im Lieferprogramm findet sich sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche, Befestigungsmaterial, Schrauben und auch Isolierpaneele. Speziell für Stalleindeckungen bietet die Firma Hofer Bleche mit Antikondensatbeschichtung an. Geliefert werden auch passende Dachrinnen mit Zubehör zu Aktionspreisen. Bei Eisen Hofer sind



Spezielle Dacheindeckung

sämtliche PVC-Rohre bis zu einem Durchmesser von 500 Millimetern samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche oder Druckschläuche erhältlich. Weitere Angebote: Baustahlgitter, Betonrippenstahl, sämtliches Stahlprogramm, I- und U-Träger sowie Laufschiene für Schiebeteile und das passende Zubehör. Gültig für Bestellungen bis spätestens 28. Februar 2025.

Mehr Informationen unter Tel. 0 72 73/88 64 oder www.eisen-hofer.at ANZEIGE

Rinderstalltechnik-Neuheiten von Schauer Agrotronic

Seit über 75 Jahren bringen Innovationen von Schauer Agrotronic mehr Lebensqualität bei gleichzeitig steigender Effizienz im Rinderbetrieb. Die neue Faro dynamic 2.0 Software ermöglicht flexible Einfütterungszeiten und Anschläge-Intervalle auf Knopfdruck sowie eine gruppenspezifische Kraftfutterdosierung. Der Enro plus Entmistungsroboter ist die optimale Lösung zur Reinigung von kleinen und mittleren Ställen mit fester Lauffläche. Für das Feedo Futterband wurde eine neue Feedo-Mix Steuerung entwickelt, die Mischrationen vom stationären Mischer per Knopfdruck automatisch auf das Futterband fördert. Mit Strohmatic Air ASD hat Schauer eine automatische und flächige Verteilung von eingestreuten Liegeflächen für Rinder-, Schweine- und Geflügelställe realisiert. Bezüg-



Die Zukunft im Rinderstall – mit Technik von Schauer Agrotronic

lich der notwendigen emissionsmindernden Maßnahme für den Stallneu- oder Umbau berät Schauer umfassend.

Infos unter: www.schauer-agrotronic.com FIRMENMITTEILUNG

FOTO: SCHAUER

Vor Errichtung Dachlast und Strombedarf prüfen

Große Dachflächen auf Hofgebäude oder Stallungen eignen sich meist gut für Photovoltaik-Anlagen. Idealerweise wird der Strom direkt vor Ort genutzt.

Das Potenzial für den Einsatz von Photovoltaik auf Gebäuden im landwirtschaftlichen Sektor ist nachweislich groß. Der produzierte Strom lässt sich auch optimal zur Versorgung vieler Maschinen und ganzer Gebäude nutzen. Darunter fallen besonders elektrische Systeme wie Heizung, Kühlung, Beleuchtung, Belüftung, Pumpen und Gebläse. Durch deren oftmals hohe Laufzeiten übers Jahr können hier große Einsparungen generiert werden. Die Erweiterung um einen Stromspeicher kann fossil betriebene Stromgeneratoren ersetzen, um so auch bei Stromausfällen bestens versorgt zu sein.



Die Dachflächen auf landwirtschaftlichen Gebäuden sind aufgrund ihrer Größe ideal für die Nutzung zur nachhaltigen Stromproduktion geeignet.

Stromverbrauches während einer bestimmten Zeitperiode, und es lässt sich daraus ablesen, ob in der sonnreichen Zeit entsprechende elektrische Verbraucher zur Verfügung stehen.

Dachstuhl auf Statik und Zustand prüfen

Das Dach muss die Last der Solarmodule aufnehmen sowie in den nächsten 20 Jahren den Schnee- und Windlasten standhalten können. Deshalb sollten die Statik und der Zustand des Daches vorab überprüft werden. Bei alten Dächern ist es oft nicht möglich eine PV-

Anlage zusätzlich auf das Dach zu montieren, da hier eine erhöhte Dachlast eine Mehrbelastung für den bestehenden Dachstuhl bedeutet und auch die alte Dachdeckung nicht beschädigt werden soll. In diesem Fall kann eine dachintegrierte Photovoltaik-Anlage eine Lösung sein. Dieses System eignet sich sowohl für ältere landwirtschaftliche Gebäude, als auch für Neubauten. Oftmals können die Module auch lichtdurchlässig verlegt werden. Damit kann eine gängige Bedachung ersetzt und die Kosten dafür können vollständig eingespart werden.

Größe der Anlage je nach Stromlastprofil

Die Größe beziehungsweise Leistung der Photovoltaik-Anlagen wird mittlerweile überwiegend auf den betrieblichen Strombedarf abgestimmt. In welcher Größenordnung sich die Eigenstromversorgung tatsächlich für einen landwirtschaftlichen Betrieb lohnt, bestimmt das betriebliche Stromlastprofil. Dieses zeigt den zeitlichen Verlauf des

Abflussrohr
PP-MEGA-Rohr
Entwässerungsrohr
PP-MEGA-Drän
07277/2598
Ihr Produzent
www.bauernfeind.at

TRAPEZBLECHE

direkt ab Werk - sofort verfügbar
oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kanteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen

Tel.: 09932/4008-0 Fax: -28
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

STALLBAU.

PLANEN.
FERTIGEN.
AUSFÜHREN.



Hörmann GmbH & Co. KG
3352 St. Peter/Au
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0
Mail: austria@hoermann-info.com
www.hoermann-info.com



innovativ | effektiv | effizient

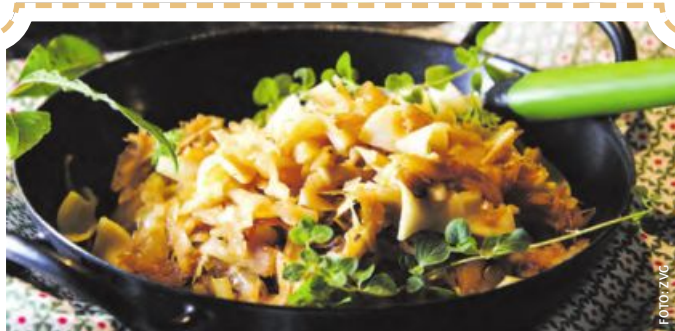
ENDORADO

Dachsanieierung mit PV-Modulen

Ein vollwertiges Dach, das Strom erzeugt und sich amortisiert – das **ENDORADO PV-EnergieDACH**[®] – vom Marktführer für dachintegrierte Photovoltaik.

ENDORADO GmbH
Tel.: 0660 6434 555

4742 Pram
www.endorado.at



Krautfleckerl

Zutaten:

1 Weißkrautkopf (ca. 600 g), 300 g Nudeln (Fleckerl), 1 EL Zucker, 2 EL Öl oder Schmalz, 1 Zwiebel, Salz, Pfeffer, 1 TL Kümmel (ganz), 200 ml klare Rindsuppe oder Gemüsefond

Zum Garnieren: Gehackte Petersilie oder Kräuter der Saison

Zubereitung:

Die äußeren Blätter vom Kraut entfernen, den Kopf vierteln und mit einem Hobel oder einem Messer fein schneiden. Zwiebel schälen und fein schneiden. Öl oder Schmalz in einem Topf erhitzen, den Zucker dazugeben und kurz karamellisieren lassen. Die fein geschnittene Zwiebel bei wenig Hitze ca. 5 Minuten goldbraun anrösten. Das Kraut dazugeben, mit Salz und Kümmel würzen und immer wieder mit etwas Gemüsefond aufgießen. Ca. 30 Minuten dünsten, immer wieder umrühren, bis der Fond verkocht ist und das Kraut weich und goldbraun ist. In der Zwischenzeit die Fleckerl in kochendem Salzwasser bissfest kochen, abseihen und mit kaltem Wasser abspülen, dann kleben sie nicht zusammen. Kraut und Fleckerl vermengen, mit Kümmel und Salz gut abschmecken und einige Zeit mit wenig Hitze am Herd oder im Backrohr bei 100 Grad durchziehen lassen. Mit Kräutern garniert servieren.

Tipps: Wer möchte, kann am Beginn etwas Speck mitrösten. Eventuell den ganzen Kümmel durch gemahlene Kümmel ersetzen. Die fertigen Krautfleckerl einige Zeit durchziehen lassen, so wird der Geschmack noch besser und intensiver. Schmalz gibt dem Gericht einen guten Geschmack.



Dipl.-Päd. Ing. Elisabeth Heidegger
LK Niederösterreich,
Abteilung Agrarkommunikation

Kochseminare & Cookinare

Kochseminare und „Cookinare“ für Genießerinnen und Genießer unter www.kommundkoch.at oder unter www.landwirtschaft-verstehen.at



100-Euro-Bonus für Krebsvorsorge

Die SVS startet heuer die größte Vorsorgeaktion Österreichs zur Früherkennung von Krebs.

In Österreich erkranken jedes Jahr etwa 45.000 Menschen an Krebs. Effiziente Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennungsprogramme verbessern die Heilungschancen und können Erkrankungen verhindern. SVS-Versicherte erhalten heuer einen 100-Euro-Bonus für empfohlene Krebsvorsorgeuntersuchungen wie Haut-, Prostata-, Gebärmutterhals-, Brust- und Darmkrebsvorsorge. Der Bonus ist einmalig, steuerfrei und gilt für Untersuchungen im Jahr 2025.

Die Abrechnung erfolgt automatisch über den Arzt. Ein Budget von 40 Millionen Euro soll die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen um 30 Prozent erhöhen.

Laut Studien sind 50 Prozent der Krebstodesfälle in Europa vermeidbar durch Nichtrauchen, Bewegung, gesundes Ge-

wicht, moderaten Alkoholkonsum und Impfungen wie die HPV-Impfung.

Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig: Hautkrebs-Vorsorge alle drei Jahre, für Risikopatienten jährlich. Prostatakrebs-Vorsorge ab 45, bei Risiko ab 40 mit PSA-Test und urologischer Untersuchung. Frauen ab 40 sollten alle zwei Jahre zur Mammografie. Für die SVS-Gesundheitsaktion gelten Mammografie und Brust-Sonografie. Ein jährlicher Krebsabstrich zur Gebärmutterhalskrebsvorsorge wird empfohlen. Die Darmkrebsvorsorge umfasst eine Koloskopie alle zehn Jahre ab dem Alter von 45 Jahren.

Indes verkauft das Lagerhaus erneut bunte Agrar-Stretchfolien für Siloballen zugunsten der Krebshilfe. Vom Erlös gehen 3 Euro je Folie an die Österreichische Krebshilfe.



Der 100-Euro-Bonus soll zur Vorsorgeuntersuchung motivieren.





Die Wanderschweine
am Kirnbauhof in
Oberösterreich

FOTO: HANS DIWOLD



Kuh Helma genießt
ihren Winterauslauf in
Pettnau am Arlberg.

FOTO: BIOHOF TANNENHOF



„Spuren im Schnee“ gezogen
von Schülern der HTL für
Agrar- und Umwelttechnik
in Ried mithilfe von
Satellitentechnik

FOTO: AGRARTECHNIK HTL RIED

LESERFOTOS

Die schönsten Winterfotos

Die BauernZeitung bekam dieser Tage viele ansprechende Fotos zum Thema „Winter“. Die Redaktion hatte die heikle Aufgabe, daraus die drei schönsten Fotos auszuwählen. Die Entscheidung fiel auf Wanderschweine in Oberösterreich, eine Kuh im Winterauslauf in Tirol sowie auf symmetrische Traktorspuren im Schnee.

Die Hintergrundgeschichten zu den Bildern sorgen noch einmal für etwas Winterstimmung.

Schwein gehabt

Die Wanderschweine der Familie Hans Diwold vom Kirnbauhof in Wachsreith in Oberösterreich lassen sich vom Wintereinbruch nicht aus der Ruhe bringen. Ein Zelt sorgt für einen trockenen Unterschlupf und aus dem Einstreumaterial bauen sie sich selber ein kuscheliges Nest. Die Tiere leben ganzjährig im Freien und leben so höchstes Tierwohl.

Helma im Winterglück

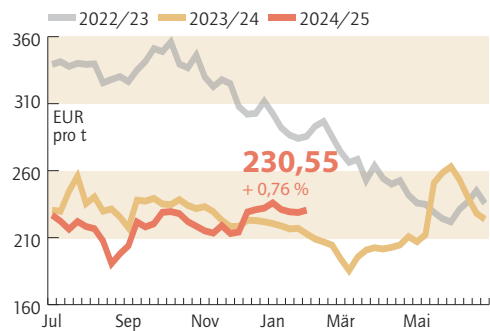
Nicht nur Menschen freuen sich über die winterliche Pracht. Auch die Tiere fühlen sich im Schnee und bei kalten Temperaturen pudelwohl. So auch Kuh Helma, die in diesem Winter ihr erstes Kalb auf die Welt gebracht hat. Sie und einige weitere Rinder leben in Pettnau am Arlberg am Bio-Heumilchbetrieb Tannenhof.

Spuren im Schnee

Automatische Lenksysteme sind aus der modernen Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken – und an der HTL Ried mit dem Schwerpunkt Agrar- und Umwelttechnik ein essenzieller Teil der Ausbildung. Egal ob RTK-basierte Systeme oder Parallelfahrnzeigen – die Vorteile liegen klar auf der Hand: Effizienz, Fahrerentlastung und höchste Arbeitsqualität.

Weizenpreis

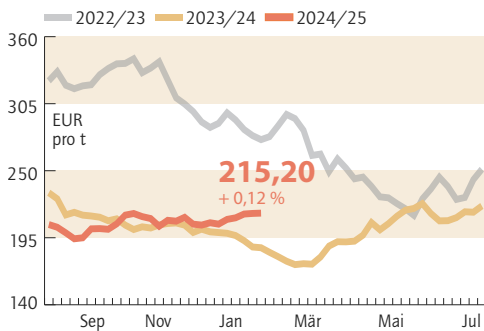
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Maispreis

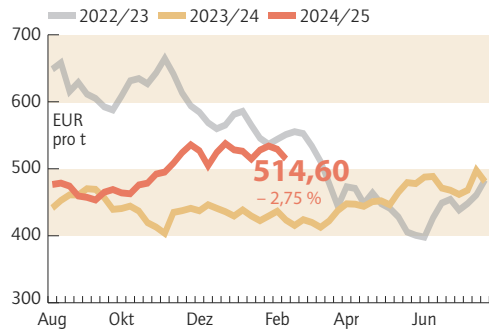
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

GETREIDEMARKT

Notierungen drehen ins Plus

An den internationalen Börsen drehen die Getreidenotierungen nach einer turbulenten Handelswoche deutlich ins Plus – In den letzten Tagen standen vor allem die Zolldrohungen seitens des US-Präsidenten Trump gegenüber Mexiko, Kanada und China im Blickpunkt der Marktteilnehmer – Es wurde befürchtet, dass die angekündigten US-Zölle einen größeren Handelskonflikt auslösen könnten – Mit dem Einlenken Mexikos und Kanadas hat sich die Situation vorerst wieder beruhigt – Befeuert wurde der Kursanstieg zudem von der Sorge um eine mögliche russische Missernte – So erklärte jüngst der russische Agrarminister, dass die Getreideexporte in der Saison 2024/25 infolge der ungünstigen Anbaubedingungen wahrscheinlich um 20 Prozent unter der Vorsaison bleiben werden – An der Euronext Paris verbesserte sich der März-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 4,3 Prozent auf 234,50 €/t – Der März-Maiskontrakt verteuerte sich im Wochenvergleich um 2,5 Prozent auf 218,- €/t – Am heimischen Kassamarkt haben sich inländische Mühlen verstärkt mit Brotgetreide eingedeckt – An der Wiener Produktenbörse verbesserte sich Qualitäts- und Mahlweizen in der letzten Woche um 7,5 € bzw. 4,5 € auf 287,50 €/t bzw. 239,50 €/t.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
Preis in Euro pro 100 kg, netto

Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 29.01.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	285–290
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	234–245
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	–
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	215
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-VO	208–211
Mais für Industriezwecke		208

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 23.01.2025; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	215–220
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62kg	210–220
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein	380–390
Sojaextraktions-schrot	HP: 49%	410–420
Sojaextraktions-schrot	45,5 %, lt. EU-VO nicht kennzeichnungspf.	515–525
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		420–430
Sojabohnen für Futterzwecke		420–430

KARTOFFELMARKT

Stetiges Inlandsgeschäft

Der österreichische Speisekartoffelmarkt startet ohne große Veränderungen in den Februar – Die Lieferbereitschaft der Landwirte ist gegeben – Bei dem stabilen Preisniveau sowie der raschen physiologischen Alterung der Lagerware gibt es heuer kaum einen Anreiz Ware spekulativ zurückzuhalten – Bei der Paketierung der Ware machen unvermindert die sehr hohen Absortierungsanteile Probleme – Der Lagerabbau schreitet entsprechend zügig voran – Der Inlandsabsatz ist für die Jahreszeit durchaus zufriedenstellend – Exporte finden aufgrund der schon geringen Lagermengen dagegen kaum statt – Die Erzeugerpreise bleiben auf den erreichten Niveaus unverändert – In Niederösterreich lagen die Preise für Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist bei 30,- €/100 kg – Für Partien mit überdurchschnittlich hohen Absortierungen gibt es weiterhin entsprechende Abschläge – Aus Oberösterreich wurden Erzeugerpreise von bis zu 32,- €/100 kg gemeldet.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 30.01.2025
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 76 kg/hl	355–360
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 77 kg/hl	380–390
Mais für Futterzwecke	lose	300–330

Agrarmärkte in Zollturbulenzen

Die internationalen Märkte für Raps, Weizen und Mais reagieren deutlich auf die Zollpläne des US-Präsidenten Donald Trump. Wann die US-Zölle in Kraft treten, ist allerdings noch unklar.

Es blieb vorerst bei der Ankündigung. Wie am Montag (3. Februar) bekannt wurde, hat US-Präsident Donald Trump die angekündigten Zölle gegenüber Mexiko und Kanada vorerst um einen Monat ausgesetzt. Beabsichtigt war, auf alle US-Importe aus diesen Ländern 25 Prozent Zoll zu erheben sowie zehn Prozent auf alle Importe aus China, zusätzlich zu bereits bestehenden Zöllen. Kanada und Mexiko haben bis dato weitgehend zollfreien Zugang zum US-Markt. Nach Ankündigung von Gegenmaßnahmen seitens Mexiko und Kanada hat Trump zu weiteren Verhandlungen eingelenkt.

Offen blieb die Situation mit China. Bekannt wurde, dass die Regierung in Peking ein WTO-Verfahren einleiten wird.

Auf die Agrarmärkte hat Trumps Zollvorstoß bereits deutliche Auswirkungen.

Der **Ölrapkontrakt** an der



Donald Trump hat Zolldrohungen gegen Mexiko und Kanada aufgeschoben.

europäischen Warenterminbörse Matif hat Ende Jänner wieder deutlich nachgelassen. In den Februar startete er etwas stabilisiert. Der Fronttermin ist mit Auslaufen des Termins unter die Marke von 500 Euro/t gefallen. Die Prämien für die alte Ernte bleiben weiterhin stabil. Das zeigt, dass der Kassamarkt weiterhin Probleme

hat, die Ware am Markt zu decken. Sollten die US-Zölle in Kraft treten, so könnte dies zu Verwerfungen am Ölsaatenmarkt führen. Kanada und Mexiko sind wichtige Abnehmer für US-Sojabohnen.

Der **Weizenpreis** an der Matif konnte sich im Jänner stabil halten. Aktuell liegt der Preis auf dem Fronttermin bei 233

Euro/t. Die Nachfrage nach Mahlweizen ist weiterhin vorhanden und kann selbst bei stabilen Prämien nicht immer gedeckt werden. Vor allem Qualitätsweizen wird gesucht. Die Prämien für einen 13,5-Prozent-Weizen liegen bei 50 bis 60 Euro/t über der Matif. Beim US-Zollteam hat Mexiko als großer Weizenabnehmer eine starke Verhandlungsposition gegenüber den USA.

Bei **Mais** ist das Angebot überschaubar. In der EU bleibt die Versorgung sehr knapp.

Die Mais-Futures starteten am Montag dieser Woche unter dem Eindruck der US-Zollankündigung schwächer, fanden jedoch im Tagesverlauf Käuferunterstützung. Nun bleibt abzuwarten, zu welchem Ergebnis die Zollverhandlungen führen. Mexiko ist ein bedeutender Käufer von US-Mais, Kanada der größte Abnehmer von US-Ethanol. Der Maismarkt bleibt weiterhin spannend.

Milchpreise: Stagnation nach Dezemberrallye

Die heimischen Erzeugermilchpreise haben zum Kieler Rohstoffwert aufgeschlossen. Das gute Plus im Dezember wird der Jänner nicht mehr bringen.

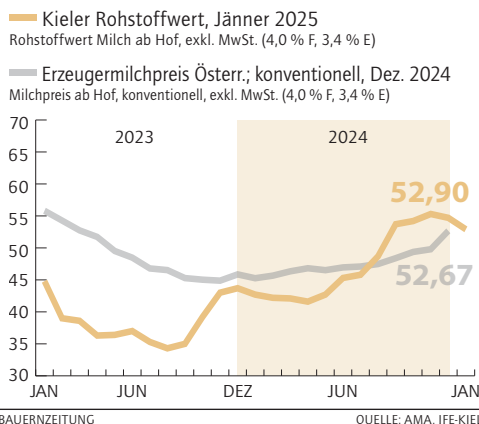
HANS MAAD

Der Kieler Rohstoffwert schwächt. Für den Jänner hat das Kieler Institut für Ernährungswirtschaft (ife) einen Wert von 52,90 Cent/kg (Milch, konventionell, netto ab Hof, mit 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß) ermittelt, was um 1,80 Cent unter dem Dezemberwert liegt.

Ausschlaggebend für die schwächere Notierung war eine verhaltene Nachfrage nach But-

ter-Blockware, die über den Jahreswechsel bis Mitte Jänner marktwirksam war. Die Verkaufspreise für geformte Markenware sollen demgegenüber stabil gehalten haben auf einem Niveau von 8,50 bis 8,80 Euro/kg ab Werk. Im Durchschnitt, so das ife, ermäßigten sich die Buttererlöse im Jänner um knapp 25 Cent auf immer noch beachtliche 8,04 Euro/kg. Der Handel mit Magermilchpulver brachte zunächst unerwartet

Rohstoffwert Milch



gute Umsätze, aufgrund des MKS-Falls in Brandenburg entstand aber zwischenzeitlich Preisdruck.

Erfreulich für Österreichs Milchbauern war die Preisentwicklung im Dezember. Durch

die Anhebung der Preise und dank Jahresboni stieg der Auszahlungspreis im Durchschnitt um 2,9 Cent auf 56,26 Cent/kg (exkl. MwSt.). Für Jänner erwartet die AMA jedoch wieder leicht fallende Preise.

HAMMERSCHMIED

Jetzt auch
Düngetechnik

FOTO: HAMMERSCHMIED

Die renommierte Firma Hammerschmied in Göllersdorf in Niederösterreich übernimmt ab sofort die Generalvertretung für die Produkte des niederländischen Herstellers Dupont. Dessen umfangreiches Produktsortiment umfasst unter anderem Tankwägen, Gülle- und Flüssigdüngerinjektoren, ebenso Präzisionsdüngerstreuer und Überladewägen. „Das Familienunternehmen Dupont steht für innovative und praxisbewährte Lösungen“, begründet man bei Hammerschmied die neue Partnerschaft mit den Holländern, für deren Produkte man auch in Österreich „unser bewährtes, umfassendes Service“ anbieten möchte.

Gold für
Fendt in
Birmingham

In Großbritannien leitet traditionell die Landtechnikmesse Lamma in Birmingham das neue Jahr ein. Auf dieser wurde Fendt mit einer Goldmedaille „Machine of the Year“ für den Fendt 600 Vario ausgezeichnet. Die Baureihe mit vier Modellen von 164 bis 224 PS enthält Innovationen aus größeren Fendt-Traktorenbaureihen.

Weinbergtechnik für
gehobene Ansprüche

Auf der „Winzer-Service Messe“ in Karlsruhe stellt Deutz-Fahr mehrere Innovationen vor. Darunter findet sich die neue Baureihe 5 DF/DS/DV Pro.

Das „Pro“ der Traktorbaureihe steht für eine Reihe von innovativen, technologischen Merkmalen: Werkseitige Vorbereitung auf automatische Lenksysteme, Isobus-Anbindung und iMonitor sowie ein Hydrauliksystem mit bis zu 88 l/min und bis zu acht unabhängigen elektrohydraulischen Steuergeräten. Die „einzigartige Einzelradaufhängung an der Vorderachse gewährleistet eine exzellente Traktion und Stabilität“, so Deutz-Fahr. Stolz verwiesen wird auch auf die 4-Pfosten-Kabine „für eine Rundumsicht, die seinesgleichen sucht“.

Eine breite Modellpalette mit Außenbreiten von 1,15 bis 1,65 m ist verfügbar. Ausgestattet mit FARMotion-Motoren 35 und 45, sind die 5 DF/DS/DV PRO in fünf Modellen mit Leistungen von 91 bis 116 PS erhältlich. Bereits in der Grundausstattung ist das Getriebe mit 2-stufigem



FOTO: DEUTZ-FAHR

Vom neuen Weinbautraktor von Deutz-Fahr gibt es fünf verschiedene Modelle.

PowerShuttle und Powershift (Hi-Lo) ausgestattet. Die Version mit 45+45 Gängen bietet drei Stufen (HML).

Gleichzeitig setzt man bei SDF auf Robotertechnologie. Der Smart-Vineyard-Traktor wurde zuletzt auf der EIMA 2024 mit dem „Technical Innovation Award“ ausgezeichnet und soll

dank Sensoren in der Lage sein, die Arbeit im Weinberg vollautomatisch durchzuführen.

Zum SDF-Konzern gehört seit 2022 auch VitiBot, ein französisches Start-up. Präsentiert wird nun VitiBot Bakus L, ein vollelektrischer und autonomer Weinbauroboter, der bereits in Serie produziert wird.

Radium künftig von Krampe

Nachdem Kotte Landtechnik sämtliche Produktionsrechte sowie das Service- und Ersatzteilgeschäft des niederländischen Herstellers Kaweco übernommen hat, hält Krampe nun alle Rechte der

Radium-Häckseltransportwagen von Kaweco. Der offizielle Launch der Baureihe soll auf der Agritechnica 2025 erfolgen, die ersten Serienfahrzeuge sollen planmäßig im Jahr darauf ausgeliefert werden.



FOTO: KRAMPE

Der deutsche Fahrzeughersteller Krampe erweitert sein Anhängersortiment.

AGCO setzt
sich gegen
Deere durch

Wie der US-Agrartechnikkonzern AGCO mitteilt, hat das Bundesberufungsgericht bestätigt, dass der Konzern das geistige Eigentum von John Deere nicht verletzt habe. In dem Rechtsstreit ging es um SpeedTube-vSet2, ein modernes Hochgeschwindigkeits-Pflanzsystem von Precision Planting, einer Marke von AGCO. Dort sieht man sich nun durch das Urteil in dem „Engagement für Innovation und die Integrität“ der eigenen Produkte bestätigt.

„Die Hohe Jagd & Fischerei“ 2025: Treffpunkt für Tradition & Innovation

Die traditionsreiche Messe „Die Hohe Jagd & Fischerei“ öffnet von 20. bis 23. Februar 2025 im Messezentrum Salzburg zum 35. Mal ihre Türen und lädt Jäger, Fischer und Naturbegeisterte zu einem abwechslungsreichen Programm ein. Besucher können sich auf die neuesten Trends in Ausrüstung, Technik und Zubehör für Jagd und Fischerei freuen, ebenso auf ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Live-Vorführungen, Experten-Talks und kulinarischen Erlebnissen.

Staatsmeisterschaft im Hirschruf

Ein besonderes Highlight ist die österreichische Staatsmeisterschaft im Hirschruf, bei der die



Eine der etabliertesten heimischen Messen für Jagd, Fischerei und Natur.

besten Hirschrufer gegeneinander antreten. Traditionelle Jagdmethoden, wie die Bogenjagd, werden in Live-Demonstrationen eindrucksvoll präsentiert, und die Österreichischen Bundes-

forste zeigen praktische Klettersitz-Techniken in Aktion.

Der Fischereibereich bietet modernste Technik, spannende Neuheiten und interaktive Erlebnisse. Das Fliegenfischer-Wurf-

becken und die Workshopstraße zum Thema Fliegenbinden lassen Profis und Anfänger gleichermaßen staunen. Zu den Highlights gehören auch die European Taxidermy Championships, bei denen die besten Tierpräparatoren weltweit ihre außergewöhnlichen Werke präsentieren.

Die „Hohe Jagd & Fischerei“ 2025 vereint Tradition und Innovation und bleibt ein unverzichtbarer Treffpunkt für alle, die Wald, Wild und Wasser lieben.

FIRMENMITTEILUNG



Weitere Informationen
www.hohejagd.at

STELLENGESUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Diplomierter **Tierpfleger** mit 28-jähriger Erfahrung in der Schweinemast sucht eine Anstellung. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme unter folgender Email-Adresse: Michael.prerowsky@a1.net oder 0664/3905328. 25.40546

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. € 25.000,- im Jahr, www.huetteland.com, +43660/1526040. 25.40465

TIROL / VORARLBERG

Geschäftspartner(in) für den Vertrieb von regionalen Lebensmitteln, Handwerkskunst und Souvenirs im Tiroler Unterland gesucht! Anforderung: Freundliche und verlässliche Persönlichkeit mit Einsatzwillen für unser einzigartiges Konzept! Betriebsstandort mit hoher Frequenz sowie Finanzierung vorhanden! 0664/88360580. 25.40544

PACHT

OÖ / SALZBURG

Wer sucht **Hofnachfolger?** Motiviertes Paar sucht Landwirtschaft auf Leibrente, mit bestehendem Tierbestand, Nähe Zell am See und Umgebung, 0660/6840031. 25.40574

TIROL / VORARLBERG

Verpachte Alm für 14-15 Milchkühe im Raum Kitzbühel, 0676/9367809. 25.40427

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

AWZ Immobilien - Verkauf: Seibersdorf: 1,4 ha + 2,1 ha Acker, 0676/5081883; Bez. Güssing: Landwirtschaft 7,3 ha, 0664/1787861; Retz Umgb.: 1,6 ha Acker, 0664/1044580; Almenland: Landwirtschaft 53 ha, 0664/1784152; Baden: 10 ha Acker, 0664/5674099; Bez. Bruck/Leitha: 8 ha Acker, 0664/5563743; AWZ: Agrarimmobilien.at 25.40316

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8984000. 25.40553

Baden: 10 ha Acker; Eschenau: Bauernhof 32 ha, AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/5674099. 25.40543

Suche alten **Bauern- oder Gutshof**, evtl. mit kleiner Wiese für Rinderhaltung, Bezirk Mistelbach, Hollabrunn oder Horn, 0664/2056786. 25.40300

Eigenjagden, Waldbesitzungen, Landwirtschaften, Äcker und Wasserkraftwerke jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittlungsbüro seit Jahrzehnten, kompetent, erfahren und diskret. Für ein unverbindliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. info@nova-realtaeten.at, 0664/3820560. 25.40194

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suchen einen Bauernhof zur Weiterführung. Kauf auf Leibrente. Im Raum Schöffern und Umgebung. Jederzeit melden. Familie Jöch 0664/1105354 oder 0664/8777937. 25.40722

Bauernhaus mit Hausgarten für Langzeitmiete zu vergeben; Rosental, Kärnten, 0650/5652010. 25.40338

TIROL / VORARLBERG

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490. 25.40461

Suche landwirtschaftliche Grundstücke und Immobilien aller Art in Tirol, 0664/1376642. 25.40112

PARTNERSUCHE

OÖ / SALZBURG

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung **österreichweit**, Intercontact, 0664/3085882. 25.40584

Evelyne, hübsche 37-j. BIPA-Verkäuferin, ledig, 171 cm, schlank, dunkelhaarig, nett, humorvoll, wohnt/hilft am brüderlichen Fleckviehzucht- und Schweinemastbetrieb und könnte wegheiraten! Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 25.40007

TIROL / VORARLBERG

Fescher, rüstiger 70er NR, 1,82 m, sucht nette, liebe, hilfsbereite Frau, 55-69 Jahre, für gemeinsame Zukunft. Habe schönen Besitz (Garten, Tiere usw.). Habe Mut und melde Dich einfach! Zuschriften unter 25.40586 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Die Nadel im Heuhaufen - **Frau sucht Frau!** Gerne mit Hof in den Bergen. Ich, 50, berg- und naturbegeistert, sportlich-schlank, herzlich, charmant - Du, 40-50, attraktiv, humorvoll, einfach lieb! Dad mi gfrein, wennst Dich meldest! Pfür Di derweil! E-Mail: bergliebe2025@gmx.de 25.40580

DIREKT-VERMARKTUNG

STEIERMARK / KÄRNTEN

Räucherschranke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile, Firma Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881. 25.40702

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 25.40603

OÖ / SALZBURG

Verkaufe Stroh, Heu, Grumet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 25.40043

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grumet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 25.40039

Verkaufe Spezial-Siloballen, LKW-Zustellung. 0664/4842930. 25.40449

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 25.40063

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 25.40071



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 M, fein 51 M oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 25.40708

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grumet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 02754/8707. 25.40710

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen. 0664/9503749. 25.40711

TIROL / VORARLBERG

Wir **verkaufen** bestes Luzerneheu und Luzernepellets (konventionell/ Bio Naturland), sowie Feinstroh (entstaubte Futterware), Stefan Kapsner GmbH, www.stefan-kapsner.de, 0049/151/10844694. 25.40591

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, 0049/7343/96050. 25.40473

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 25.40469

Grumet-Heuballen (6 Jahre), gepresst, 20-25 kg, trocken gelagert, günstig abzugeben, 0664/8159655. 25.40583

Verkaufe belüftete Heurundballen - 1., 2. & 3. Schnitt, Sistrans, 0664/73551905. 25.40566

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 25.40440

Heu, Grumet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzert, www.datzert.bayern 0049/899035294. 25.40395

Heu, Grumet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnittsel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/172/8925668. 25.40492

Heu, Stroh, Mais- und Grassiloballen (auch bio), liefert www.weiss-agrarhandel.de, 0049/171/9722365. 25.40726

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Mischlingswelpen günstig abzugeben, entwurmt, gechipt und 2 x geimpft, 0699/10912058. 25.40725

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 25.40609

Schäferhunde, 5 Monate, abzugeben, gechipt, entwurmt, geimpft, 0676/9662249. 25.40589

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochtrachtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. 25.40405

STEIERMARK / KÄRNTEN

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk 03115/3879. 25.40704

Fertig-Mäster für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht. Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt, für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. **Kauf selbstverständlich auch möglich!** 25.40705

TIROL / VORARLBERG

Schöne Bio-Melkalpe im Großen Walsertal (Vorarlberg) sucht noch **Bio-Kühe** zur Sommerung, 0664/1213356. 25.40381

Verkaufe Elite-Stute geb. 2013, gedeckt von Manhatten, Gesamtwertnote 8,2, Maße 151/159/170/18, Preis nach Vereinbarung, 0664/2236402. 25.40505

Übernahme auf gutgrasige Alpe mit bester Behirtung Mutterkühe, Milchkühe, Rinder sowie Pferde, **0664/2815041**. 25.40376

Verkaufe Braunes Zuchtkalb, ca. 6 Wochen alt, 0664/1803232. 25.40717

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 25.40389

Legereife **Hybridjunghennen**, auch bio, volles Impfprogramm, Staffelpreise, ab sofort frei Haus lieferbar. Josef Holzmeister, Trieben, 0676/3542571 oder 0676/3542572. 25.40712

FORST UND HOLZ

OÖ / SALZBURG

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadtbretter, Böden, Balken, fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. 25.40059

STEIERMARK / KÄRNTEN

HOLZSPALTER AKTION

mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.190,-, 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.490,-, inkl. Mwst., Lieferung € 100,-. **www.aigner-landtechnik.at**, 0699/88491441. 25.40700

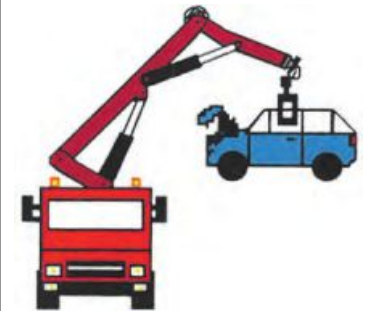
Firma Mohik Wertholz GmbH, Schrauding 50, 8130 Frohnleiten; Kaufen Kiefernrundholz von 7 bis 12 m Länge zu sehr guten Preisen. Einsatzgebiet Stmk, Bgld, Noe, Ooe, Kärnten. Schmitt Karl - 0676/846302612, schmitt@mohik.at. 25.40703

FORSTSEILE

in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung. **www.seilwindenseile.at**, 0699/88491441. 25.40701

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, **0664/5617850**. 25.40488

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 25.40444

STEIERMARK / KÄRNTEN

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 25.40709

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, **0664/6563590**. 25.40455

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, **0664/99128885**. 25.40481

MASCHINEN UND GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche Hatzenbichler **Frontanbaubock**, 0664/93339794. 25.40403



Monosem NG plus 4 zum Aktionspreis, Schapp GmbH, www.agrartechnik.cc 0664/1508510. 25.40358

Verkaufe **Landgut Salzstreuer** Samson 544 Niro mit Beleuchtung, BJ 2021, 142 kg, 1.200 kg Nutzlast, hydr. Schieber, Abdeckung, Gelenkwelle, neuwertig, € 3.750,-, 0664/4211418. 25.40582

Verkaufe **Grubber**, Vogel & Noot, 3 m, BJ 2004, verkürzt, keine Steinsicherung, Striegel Hatzenbichler, Sägerät R 16-7, BJ 2015, 9 m, 0664/73865986. 25.40719

Verkaufe **Traktorkreissäge** mit Zapfwellen- oder hydraulischem Antrieb, Brennholzkreissäge mit Benzinmotor, kleiner Forstwagen mit Kran ab 40-PS-Traktor, Info: 0664/3584002. 25.40727

Kaufe gebrauchte **Landmaschinen - Traktoren**, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. 25.40595

Suche **Maismühle** mit Zapfwelle, 0676/3340633. 25.40496

Verkaufe **Holder Einachsschlepper**, 0664/5962761. 25.40720

Landwirt sucht **Allradtraktor** bis 120 PS, Kipper und Miststreuer mit stehenden Walzen, 0660/4764866. 25.40721

OÖ / SALZBURG

Original Ersatz- und Verschleißteile für die Marken Same, Deutz-Fahr, Lamborghini und Hürlimann jederzeit erhältlich bei Firma Hölzlberger in Neuzeug. Auch eine große Auswahl an Gebrauchtteilen. www.hoelzlberger.at, ersatzteile@hoelzlberger.at, 07259/3797-29. 25.40627



Pöttinger Ladeprof 3, Kurzschnittlade- wagen Tandem, vollhydraulisch, neu bereift, Bj. 1989, 07732/2713. 25.40716

Bastler sucht alte Mopeds + Motorräder (Puch, KTM, Jawa, usw), auch defekt und Teile. 0664/1446073. 24.48671

Silomstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. 25.40031



Monosem 4-reihig mit Unterfußdüngung, sehr guter Zustand, einsatzbereit. Preis € 1.950,-; 0660/6440368. 25.40716



Aktion Gewebe-Silo-Futterbehälter, Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspoltshofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0. 25.40106

STEIERMARK / KÄRNTEN

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. 25.40707

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan. 0676/9401064. 25.40706

Krone Rundballenpresse Multicut 1250, Bj. 2010, Erstbesitz, 6000 Ballen, 17 Messer, umständehalber zu verkaufen, € 25.500,-, 0664/93036406. 25.40718

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe gebrauchten, funktionsbereiten **ASCO Heulüfter**, guter Zustand, 7,5 kW, fahrbar, VP: € 2.000,-, 0677/18195566. 25.40565

LANDW. FAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche einen gebrauchten **Kartoffelvollernter**, bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553. 25.40098

Steyr 15er, mit Mähbalken, VP € 4.000,-, 0676/5269429. 25.40288

Suche einen gebrauchten **Mähdrescher** und alle Landmaschinen, 0660/5314553. 25.40102

Kaufe **gebrauchte** Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. 25.40599

OÖ / SALZBURG

Verkaufe **Lemken Vario Pflug**, 4-Schar, guter Zustand, 0664/73635712. 25.40625

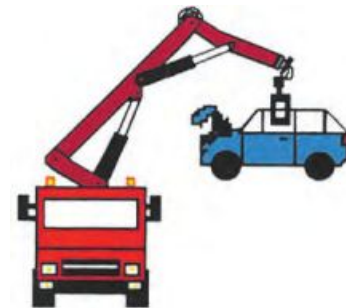


PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, Isolierpaneele ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

VERSCHIEDENES

WIEN / NÖ / BGLD



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. 25.40484

Kühlhaus 5 x 8 m mit integriertem Gefrierhaus 3 x 5 m inkl. 2 Aggregate, einsatzbereit, abzugeben, (Selbstabbau), 0664/2315513. 25.40387

Verkaufe **Krankenbett**, elektrisch, Niederflur, Zustellung möglich, € 1.000,-! 0676/3113440. 25.40568



Gummimatten

Spaltenmatten auf Maß geschnitten, Laufgangmatten, Matten für Liegeboxen. TOP Preise und SCHNELLE Lieferung. Wir beraten Sie gerne: Stall Fit GmbH, office@stallfit.com, www.stallfit.com, 0699/10161536. 25.40575

Suche kombinierte **Abriecht-Dickenhobelmaschine**, 60 cm, und große Formatsäge, 0676/9291803. 25.40587



Organischer Dünger, Angebot

Organischer Dünger **Fertimax®** aus der VFI-Bio-Ölmühle Ennsdorf, Bio-Zulassung, kompostartige Struktur, Kontaktieren Sie uns: VFI GmbH Ölmühle Ennsdorf, Wirtschaftspark Straße 7/1, 4482 Ennsdorf, E-Mail: oelmuehle@vfi-oilsforlife.com Preis auf Anfrage! 25.40314

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953, www.planenshop.at. 25.40502

OÖ / SALZBURG

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 25.40027

Wortanzeigen

© Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at,
07273/8864.

24.40476

1000 Traktorreifen, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion.
www.heba-reifen.at,
07242/28120.

25.40077

Holzworm kauft schönes Altholz, Fußböden, Decken, Täfelungen, etc.
0676/7446590,
05337/93281.

25.40075

Kaufen Alteisen - Altautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis!
Grünzweil GmbH, St. Johann am Wimberg,
0664/1620245, 07217/7194.

25.40023

Brotbacköfen, Dämpfer, Brennkessel, Aktion: Räucherschranke, Knetmaschinen,
www.fertschey.at,
0677/62188841. 25.40626



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Strom- einsparung; zu Bestpreisen,
www.farm-led.at,
06235/20689-0. 24.40481



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum- isoliert, zu Bestpreisen,
www.scherrer-gmbh.at,
0664/5330245. 24.40486



Stahlherdplatten nach Maß: Restaurieren Sie Ihren Tischherd mit einer **Sonnenglut®-Stahlherdplatte**.
Fa. Maxwald, Ohlsdorf,
www.sonnenglut.at oder
07612/47219. 23.42782



Verkauf Wildschutzzäune, Z-Profile & Zubehör - preiswertes, umfangreiches Sortiment lagernd!
Ackerl Handels GmbH, Sattledt,
07244/8807. 25.40613

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@ dwg-metall.at, www.dwg-metall.at,
07732/ 39007. 25.40047

TIROL / VORARLBERG

Suche gut erhaltene **Maischmurx** zum Einmischen, 0664/4527281.

25.40579

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen,
www.helu.at bzw.
05337/8484. 25.40477

Futterdämpfer, Kesselöfen, Kochkessen von 50 - 500 l, Einsatzkessel für Schnapskessel, Reparatur von Schnapskes- seln, gebrauchte und neue Schnapskessel zu verkaufen, **0664/3584002**.

25.40728

STEIERMARK / KÄRNTEN



Waagen & Fleischereimaschinen Aktion,
www.rauch.co.at,
0316/816821-0.

23.40302



Jeden Mittwoch
ab 16 Uhr die
BauernZeitung
lesen!

**BauernZeitung
E-Paper**

Man kann uns auch
online lesen.

Holen Sie sich
das E-Paper der
BauernZeitung.



www.bauernzeitung.at/
epaper/

